Gernsbacher Bote

3 Mittwoch, 15. September 2010
18. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de

Praxisneueröffnung

Dr. Veigel & Partner

Mühlgrabenweg 5 • 76593 Gernsbach

Ilona Veigel MSc
Master of Science in Oral Implantology
Steinbeisuniversität Berlin

Tätigkeitsschwerpunkte:
- Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie
- Parodontologie (zertifiziert Universität Nijmegen-Holland)
- Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Dr. med. dent. Thomas Veigel

Tätigkeitsschwerpunkte:
- Zahnimplantate
- Parodontale Mikrochirurgie
- Metallfreie Restaurationen in Keramik und Zirkon

ziterion
world of dental implants

Lehrpraxis des weltweit größten Herstellers von Keramikimplantaten

07224 9969550
0151 40147120 Mariola
www.euroimplantat.de
Termine nur nach Vereinbarung

Jetzt anmelden: Starterbonus sichern!

2 kostenlose Unterrichtsstunden
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen

Gaggenau • Am Bahnhofsplatz 4 • 07225/985220

GRATIS INFO-HOTLINE, 8–20 Uhr
0800-19 4 18 08
www.schuelerhilfe.de/gaggenau

Schülerhilfe!®

Café - Bistro
Zimmermann

Gottlieb-Klumpp-Str. 12, 76593 Gernsbach
Tel.: 07224-936634

Erleben Sie Urlaubsfeeling auch zu Hause!

Mit einem leckeren
COCKTAIL
-mit Alkohol 4,50 €, ohne Alkohol 3,50 €-

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag ab 8 Uhr, Samstag - Sonntag ab 10 Uhr

Rieger Moden

Mode und Accessoires für Anspruchsvolle

Kelterplatzzentrum Gernsbach ☎ 657026

Hausmodenschau

Samstag, 25. September um 15 Uhr!

Wandern und mehr

Wander-und Bergschuhe von Größe 26 bis 52, auch in Weit-und Schmalformen

Damen- Herren- und Kinderkollektion

Rucksäcke von 10 bis 80 Liter

Atmungsaktive Regenjacken

Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen und Überlängen

Fleece und Softshell

Zelte, Isomatten, Schlafsäcke

Seile, Karabiner, Steigeisen, Helme und Kletterschuhe

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für

Schuh-und Sporthaus Kolb
Kuppenheim Friedrichstrasse 16 Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

http://www.Bergsport-Kolb.de

Gasthaus Stern & Hirsch

Deutsche und italienische Küche

Hofstätte 3 · 76593 Gernsbach
Tel.: 0 72 24 / 65 57 91

Wechselnde Tagesessen mit Salat **6,50 €**
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!

Bei Feierlichkeiten und für Gruppen auf Wunsch geänderte Servicezeiten

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 11.30 bis 14 Uhr & 17 bis 23 Uhr,
Sonn- und Feiertags 11.30 bis 14 Uhr & 17 bis 23 Uhr
Mittwoch abends geschlossen

Titelbild: Willi Walter

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz,
Wolfgang Froese,
Matthias Liesch,
Telefon 07224/9397-158
Telefax 07224/9397-905

Anzeigenverwaltung:
Matthias Liesch
Telefon 07224/9397-151
Telefax 07224/9397-905

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-24
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 07224/9397-151
Telefax 07224/9397-905
info@casimir-katz-verlag.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
24. November 2010

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Gedrucktes von anno dazumal

Vor 100 Jahren

Lichtbilder-Vortrag
Im neuen Saale zum „Löwen“ hielt gestern Herr Architekt und Gewerbelehrer Geißler einen sehr interessanten Vortrag, in dessen 1. Teil er uns die Entwickelung der Luftschiffahrt vorführte, während der 2. Teil die Entwickelung der Flugmaschine behandelte. Der gute Besuch des Vortrags bewies das Interesse des Publikums an der Aviatik und die verschiedenen Bilder zeigten uns, welcher Mühe und Arbeit es bedurfte, die Luftschiffe und Flugmaschinen zur heutigen Brauchbarkeit zu bringen. Die Darbietungen wurden alle beifällig aufgenommen. Es war aber auch eine Freude, die vielen Typen von Luftschiffen und Flugmaschinen zu sehen und die künstlerischen Arbeiten hauptsächlich an den älteren Luftschiffen bewundern zu können. Es wäre zu wünschen, derartig langdauernde Vorträge eher vor als nach halb 9 Uhr beginnen zu lassen, damit die Besucher aus dem hinteren Murgtale den ganzen Vortrag anzuhören in der Lage sind.

Der Murgtäler vom 13. September 1910. Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 50 Jahren

Frohe Ferientage in Enzklösterle
Gernsbach. Am Samstag kehrten 36 Jugendliche der Schwarzwaldverein-Kindergruppe mit ihren Betreuern vom Ferienlager in Enzklösterle zurück. Die gebräunten Gesichter zeigten an, daß es der Wettergott in den 14 Tagen der Lagerzeit wirklich gut mit ihnen meinte.
Der Vormittag war meist ausgedehnten Wanderungen vorbehalten, während der Nachmittag dem Spiel und Sport gewidmet war. Die Abende waren ausgefüllt mit Film- und Lichtbildvorträgen, einem bunten Abend, Singabenden usw. Begeistert wurde das Lagerfeuer aufgenommen. Bei lodernden Flammen sang man Wander- und Heimatlieder. Als die Flamme sich neigte, durften sie dann alle den Sprung über das Feuer wagen, was natürlich eine besondere Freude auslöste. Der verrückte Nachmittag, bei dem sich alle verkleiden durften – die Anwohner glaubten, es sei bereits Fasching – durfte traditionsgemäß nicht fehlen. Die Jugendleitung dankt an dieser Stelle nochmals allen Helfern und Spendern, recht herzlich. Sie haben alle dazu beigetragen, der Gernsbacher Jugend 14 frohe Ferientage in Enzklösterle zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen.

Badisches Tagblatt vom 8. September 1960. Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 20 Jahren

Reichentaler Waldmuseum offiziell eröffnet
Nach langjähriger Planung und intensiven Vorbereitungen wurde am vergangenen Wochenende in Reichental das Waldmuseum in der früheren Gemeindesäge seiner offiziellen Bestimmung übergeben. Unzählige Arbeitsstunden hatten die Mitglieder des Arbeitskreises Waldmuseum in die neue Einrichtung investiert, angefangen von der Beschaffung der Exponate bis hin zur Ausgestaltung der Räumlichkeiten. Und die Mühe hatte sich gelohnt, wie alle Besucher am Samstag den Verantwortlichen gerne bescheinigten. Umrahmt wurde die feierliche Eröffnung mit einem bunten Programm gestaltet von den örtlichen Vereinen, das aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse allerdings etwas durcheinander geriet. Der guten Stimmung unter den zahlreichen Besuchern tat dies jedoch keinen Abbruch.

Stadtanzeiger Nr. 37 vom 13. September 1990

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
Futteria Rohbau 4
Viva la Diva 4
Internetcafé 4
W-Quadrat 5
Alte Schule 5
Rieger Moden 6
Stern & Hirsch 6
25 Jahre Casimir-Katz-Verlag 7

Damals – vor Jahr und Tag
Wie kam die Kartoffel ins Murgtal 8
Gernsbach schönste Stube 9
Erinnern, vor dem Vergessen bewaren 10

Wer war's? – Gernsbacher Straßen
Komponist Joseph Haas 11
Elektrisches Licht für Gernsbach 12

Sonderseiten
Energie 13-17

Journal
Kleinode: St. Erhard-Kapelle 18
Personen: Anne Jansen 19

Termine
Veranstaltungkalender 20
Infozentrum Kaltenbronn 21
Festspielhaus Baden-Baden 22
Badner-Halle Rastatt 23

Journal
Literatur 24-25
Glosse 24

Klasse-Seite 26

Rätsel 27-30

Futteria Rohbau

Eine weitere Belebung für den Stadtbuckel

Unter dem Namen FUTTERIA ROHBAU bieten die Familien Fried und Zilio seit August deutsche Imbissspezialitäten in der Hauptstraße 17 auf dem Stadtbuckel an. Zu günstigen Preisen werden ausschließlich klassische deutsche Speisen angeboten.
Der Name beruft sich auf das ungewöhnliche Ambiente. Der urige Imbiss ist im Stile einer „unfertigen Baustelle“ eingerichtet. Von der netten Bedienung und dem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken können sich jung und alt täglich von 11 bis 23 Uhr überzeugen. Die bisherigen Kunden sind von der traditionellen Currywurst regelrecht begeistert.

Die Familien Fried und Zilio begrüßen Sie in Ihrem Mottoimbiss

Viva la Diva

„Viva la Diva“ in Gernsbach

Im August eröffnete in der Schwarzwaldstraße 12 ein neuer Friseursalon. Die 26jährige Friseurmeisterin und Visagistin Geraldine Engel und ihre Angestellte bieten im Salon „Viva la Diva“ das komplette Friseurprogramm an. Das Angebot wird auch durch eine Farbberatung ergänzt. Bereits nach kurzer Zeit kann Frau Engel schon auf eine treue Stammkundschaft zählen.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

Geraldine Engel (links im Bild) in ihrem neuen Friseursalon

Internetcafé

Internetcafé wieder geöffnet

Seit August ist das Internetcafé in der Waldbachstraße 13/1 wieder geöffnet. Es musste aufgrund eines Wasserschadens seit April renoviert werden.
Marlen Niepraschk und Wilhelm Kouba betreiben allerdings nicht nur ein Internet Cafe.

Auch eine Reiseagentur, ein Büroservice und ein GLS Paketshop gehören zu ihrem Angebot. In der ebenfalls dazugehörenden Snackbar kann man sich vom vielen Surfen im Internet entspannen.

Rosi Gillen
WERKSTATT FÜR RAUMAUSSTATTUNG
Raumausstattermeisterin
Restauratorin im Raumausstatter-Handwerk
Dekorationen
Sonnenschutz
Polsterarbeiten
Maßanfertigungen
Restaurationen
Waldbachstraße 15
76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 99 69 857
Fax 07224 / 99 69 858
www.rosi-gillen.de
Mo, Di u. Mi 8 - 13°°
Do u. Fr 14 - 19°°
Sa 9 - 13°°

seit 1919
Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

Erfahrung und Qualität
• Gesichtsbehandlungen
• Falten bügeln
• Pediküre • Maniküre • Beindepilation
• Wimpern und Augenbrauen färben
Kosmetik Linda Weber
Mühlweg 6 · Gaggenau-Michelbach · ☎ 07225 79222

W-Quadrat

Gernsbacher Solarfirma sieht stabile Zukunft in der Solartechnik

Der Firmensitz von W-Quadrat in der Baccaratstraße

1997 gründeten Bruno Wörner und Günter Westermann das Solarunternehmen W-Quadrat.
Die Idee zu der Firma basiert auf dem privaten Umweltengagement der beiden Gründer kombiniert mit der Vision umweltfreundliche Technologien zu verbreiten. Inzwischen konzentrieren sich 35 Mitarbeiter auf die Planung und Realisierung von Solaranlangen. Gerade in Zeiten der Verunsicherung durch gesetzliche Veränderungen, wird ein besonderer Wert auf die optimale Aufklärung und das Aufzeigen neuer Möglichkeiten gelegt.
Man ist sich dort sicher, dass „Die Vernunft der Menschen der Solarenergie weiterhin einen großen Stellenwert gibt“.

Alte Schule

Die ALTE SCHULE unter neuer Leitung

Nach einer aufwendigen Renovierung hat seit Juni das Restaurant ALTE SCHULE in Scheuern wieder geöffnet. Die neue Besitzerin, Frau Jacqueline Herle, kam zu dem Restaurant wie „die Jungfrau zum Kinde“. Durch Zufall entdeckte sie das Objekt und kaufte es spontan. Seit Juni wird nun in einem leicht mediterranen Ambiente eine gepflegte deutsche Küche angeboten. Kalbsschnitzel, Lammrücken stehen unter anderem für Feinschmecker auf der Karte. Ebenfalls können diverse Fischgerichte genossen werden. Zur jeder Speise gibt es selbstverständlich den passenden Wein. Für Wanderer gibt es auch eine Vesperkarte. Auch der selbstentwickelte Tischgrill findet großen Zuspruch. Die Inhaberin legt großen Wert auf einen guten Service und eine stilvolle Atmosphäre.

Jacqueline Herle in ihrer neuen ALTEN SCHULE

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein für das Murgtal e. V., Sitz Gernsbach

HAUS & GRUND Murgtal e.V.

Ihr kompetenter **Partner** rund um Ihre Immobilie bietet Ihnen:

Rechts- und Steuerberatung
Erstellung von Nebenkostenabrechnungen
Mietverträgen
Wohnungsabnahmen

Geschäftsstelle Gernsbach
Hauptstraße 27
Fon 0 72 24/28 37
Fax 0 72 24/99 38 82
haus-und-grund-murgtal@t-online.de

Bürozeiten:
Dienstag, Donnerstag
von 16 – 18.30 Uhr
Montag, Mittwoch & Freitag
von 10 – 12.30 Uhr

www.hausundgrund-murgtal.de

Rieger Moden

33 Jahre RIEGER MODEN am Kelterplatz

Inge Weiß in ihrer Boutique RIEGER MODEN

Mit der Geburt ihrer Tochter im Jahr 1977 entschloss Inge Weiß sich selbstständig zu machen. Schnell waren Räumlichkeiten am Kelterplatz gefunden. Anfänglich wurde noch Strickbedarf verkauft. Nach und nach entwickelte sich Rieger Moden zu einer Boutique für den besonderen Geschmack. Heute wird qualitativ hochwertige Damenmode angeboten. Auch für den modebewussten Mann gibt es einiges zu entdecken. Viele Accessoires runden das Angebot ab. Nicht nur „junge Mode“, auch ein klassisches Sortiment hat seinen Platz. Besonderen Wert legt Inge Weiß darauf, dass ihre Ware ausschließlich in Europa hergestellt wird. Eine weitere Besonderheit sind die von Zeit zu Zeit stattfindenden Hausmodenschauen.

Stern & Hirsch

Beliebte Eckgaststube in Gernsbach

Bereits seit zwei Jahren betreibt die Familie Cannistraro das bekannte Gernsbacher Restaurant „Stern-Hirsch“ auf der Hofstätte. Davor betrieb die Gastronomenfamilie 13 Jahre lang eine Gaststätte in Michelbach.
Die Küche bietet deutsch-italienische Schlemmereien. Nicht nur die Speisen sind hervorzuheben. Eine weitere Besonderheit ist auch die Einrichtung. In Blei gerahmte Butzenscheiben, die die Sagendarstellungen des Murgtals wiedergeben, fallen sofort ins Auge. Auch viele Gemälde an den Wänden machen neugierig. Diese stammen allesamt von der Hand der Wirtin.
Ein Besuch lohnt sich deshalb nicht nur aus kulinarischer Sicht.

Familie Cannistraro vor ihrem Restaurant

Marktplatz Texte und Bilder Matthias Liesch

Jubiläum

25 Jahre Casimir Katz Verlag

Geschichte als Lesegenuss – im Mittelpunkt stehen Ländergeschichte, Biographien und badische Regionalgeschichte

Zu seinem 60. Geburtstag erfüllte sich Dr. Casimir Katz 1985 einen lang gehegten Traum: Der promovierte Volkswirtschaftler und Inhaber von EUWID – Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH – und Deutscher Betriebswirte-Verlag brachte als leidenschaftliche Geschichts Koryphäe in einem zusätzlichen Verlag „gut verständliche Geschichtswerke“ heraus. Seit 25 Jahren bereichern Biographien, Ländergeschichten und regionale Titel aus dem Casimir Katz Verlag Gernsbach die deutsche Verlagslandschaft. Was mit viel Mut und Engagement von Dr. Casimir Katz begann, hat sich zu einer viel beachteten Größe in der historischen Sachbuchliteratur entwickelt. Seit dem Tod des Verlagsgründers im Jahre 2008 führt dessen Tochter Sabine Katz den Verlag in seinem Sinne und mit frischen Ideen weiter.

„Seit Generationen ist unsere Familie im Murgtal ansässig, hat die Geschichte hier mitgeprägt. Deshalb ist es uns eine Herzensangelegenheit, den Akzent auf Werke zur regionalen badischen Geschichte zu legen,“ beschreibt die Verlagschefin die Firmenphilosophie.

Der Verlagsgründer Casimir Katz griff wiederholt auch selbst zur Feder. Zu seinem 80. Geburtstag setzte er seinen Vorfahren mit dem Roman „Die Holzbarone“ ein literarisches Denkmal, das durch die geschickte Einbettung in die Zeit- und Wirtschaftsgeschichte der Gründerzeit und des frühen 20. Jahrhunderts ein umfassendes und lebendiges Geschichtsbild vermittelt. Eine namhafte Produktionsfirma hat dieser Tage die Filmrechte erworben und plant einen Dreiteiler für das deutsche Fernsehen.

Ob zu historischen Persönlichkeiten oder zu Sachthemen – die Bücher aus dem Casimir Katz Verlag informieren zuverlässig und sind unterhaltsam geschrieben. In verschiedenen Formen und in mehreren Auflagen wurde das Standardwerk „Die Geschichte des deutschen Volkes“ von Jürgen Mirow auf den Markt gebracht. Die Geschichte ganzer Völker, Länder und Regionen wird von den Verlagsautoren ebenso kenntnisreich in den Blick genommen wie die spannenden Lebensläufe hochgestellter Frauen. Staatenlenker und Bäderstadt, Ritterorden und Kuckucksuhr, das höfische Zeremoniell und die Abenteuer eines Revolutionärs: die Palette der Themen ist so farbig und vielfältig wie das Leben.

Auf Ausstattung und Gestaltung legt man im Casimir Katz Verlag großen Wert. „Unsere Titelbilder sind spannend aufgemacht und zeichnen sich durch einen hohen Wiedererkennungswert aus,“ erläutert Sabine Katz ihre neue grafische Linie. Das Motto „Geschichte als Lesegenuss“ wird auch künftig als Ansporn dienen.

Zahlreiche Kritiken in führenden Geschichtsmagazinen, in den Feuilletons regionaler Zeitungen und wichtiger Blätter zeigen sich wie die Leserschaft begeistert vom fesselnden und flotten Stil der Werke aus dem Casimir Katz Verlag. Das soll auch weiterhin so bleiben.

Casimir Katz Verlag

Bleichstr. 20-24
76593 Gernsbach
Tel. 07224/93 97 151
Fax 07224/93 97 905
info@casimir-katz-verlag.de
www.casimir-katz-verlag.de

Die Natur hat viele Farben – wir die Pflanzen!

Interessantes Pflanzensortiment • Kreative Gartengestaltung

Jeden Sonntag Besichtigung von 10 - 16 Uhr

Rastatter Pflanzencenter
Klingmann

Im Wiesenfeld 2 · 76437 Rastatt-Plittersdorf
Richtung Plittersdorf · Telefon 07222 153501
info@pflanzencenter-klingmann.de

Wir machen Ihren Pool winterfest!
Anruf genügt unter:
0 72 24 / 99 40 18

pool service kraus

20 % Rabatt auf:
* Winterabdeckungen
* Eisdruckpolster
* Überwinterungsmittel

- Sämtliches Pool-Zubehör
- Fachverlegung von Schwimmbadfolien
- Schwimmbad-Wärmepumpen
- Beratung, Montage, Service, Notdienst

Poolshop in Gernsbach
Bleichstraße 11, 76593 Gernsbach
Telefon 07224 994018, Fax 07224 994021
poolkraus@gmx.de, www.poolkraus.de

Eine 300-jährige Erfolgsgeschichte

Wie kam die Kartoffel ins Murgtal

Herbstzeit – Kartoffelzeit. Einst gehörte auch im Murgtal dazu die Ernte auf den Kartoffelfeldern und Kartoffelfeuer. Heute spielt der Anbau der Kartoffel nur noch im Nutzgarten des einen oder anderen eine Rolle.

Doch kann die Kartoffel eine lange Tradition im Murgtal vorweisen. Seit fast 300 Jahren ist diese Knolle im Murgtal zu finden.

In Europa spielt die aus Südamerika stammende Pflanze immerhin schon seit etwa 450 Jahren eine Rolle. Ihre Ursprünge im Land der Inkas reichen sogar 3000 Jahre zurück. Über Spanien gelangte die Kartoffel im 16. Jahrhundert nach Europa und gehörte hier bald zu den Hauptnahrungsmitteln.

Ins Murgtal gelangte sie über Umwege. Und doch gehört es zu den ersten Gebieten, in denen in Deutschland die Kartoffel heimisch wurde.

Als der Hugenotte Antoine Seignoret im Jahr 1710 dem Vorsteher der deutschen Waldensergemeinde, Henri Arnaud, 200 Knollen übergab, erkannten sie die Bedeutung dieser Pflanze, bauten sie erfolgreich an, vermehrten sie und verteilten sie schließlich allen Waldensergemeinden. Die reformierten französischen Glaubensflüchtlinge lebten meist in kleinen Kolonien in ländlichen Gebieten, die durch die Wirren des Dreißigjährigen Kriegs verwüstet waren und mussten dort um ihr tägliches Überleben kämpfen. Die Kartoffel bot durch ihr genügsames Wachstum auch auf kargem Boden eine wichtige Rolle in der Ernährung dieser abseits lebenden Menschen. So konnten den immer wieder auftretenden großen Hungersnöten ein effektives Gegenmittel entgegengesetzt werden. Auch der preußische König Friedrich II. sorgte für die weite Verbreitung dieses „dienlichen Erdgewächses“ und erließ 1756 sogar ein Gesetz, dass die Bauern in Preußen zu dem – anfangs unbeliebten – Kartoffelanbau verpflichtete.

Zu dem Zeitpunkt ist in Loffenau schon der Kartoffelanbau nachzuweisen. Die Verbreitung des Kartoffelanbaus über die Waldenser brachte es mit sich, dass an allen Siedlungspunkten der Waldenser die Kartoffel heimisch wurde. Als der württembergische Herzog Eberhard Ludwig in Maulbronn die Waldenser siedeln ließ, führten sie auch dort den Kartoffelanbau ein. Die Loffenauer hatten rege Marktverbindungen mit den Waldenser Siedlungen in der Gegend um Maulbronn. So gelangte schließlich die Kartoffel nach Loffenau.

Von dort soll sie über Anton Rindenschwender (1725-1803) ins Murgtal gekommen sein. Als 12-Jähriger verließ er bereits sein Elternhaus und soll auch bei der Kartoffelernte in Loffenau geholfen haben. Seinen Lohn bekam er in Form von 5 Körben Kartoffeln, die er dann ins Murgtal brachte. Schnell verbreitete sich dort der Anbau dieser Knolle. Sein gutes Gespür für erfolgreiche Projekte verließ Anton Rindenschwender sein ganzes Leben nicht. Als Holzhändler und schließlich Schultheiß von Gaggenau wurde er bald zu einer einflussreichen Persönlichkeit und gilt als einer der bedeutenden Wirtschaftspioniere des Nordschwarzwalds. Vom Markgrafen Karl Friedrich wurde er schließlich zum Fürstlichen Ökonomierat ernannt, in Gaggenau erinnert noch heute ein Denkmal an ihn. Sein Verdienst, die Kartoffel ins Murgtal gebracht zu haben, ging in der Fülle dieser Ehrungen unter.

Die Verbreitung des Kartoffelanbaus im Murgtal soll auf Anton Rindenschwender (1725 - 1803) zurückgehen.
Repro: Stadtarchiv Gaggenau.

Die Geschichte der Kartoffel im Murgtal wird heute durch die Obst- und Gartenbauvereine lebendig gehalten. Und für die Kinder im Kinderferienprogramm ist dies immer eine spannende Geschichte.

Regina Meier

Tag des offenen Denkmals 2010

Gernsbachs schönste Stube: Das Alte Rathaus

„Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ lautete das diesjährige Motto für den Tag des offenen Denkmals, der am Sonntag, dem 12. September, bundesweit stattfand. Der Arbeitskreis für Stadtgeschichte Gernsbach stellte mit dem Alten Rathaus ein Objekt vor, das ideal zum Thema passt.

„Gernsbachs schönste Stube“ ist nicht ohne eine enorme Finanzkraft denkbar. Monopolartiger Holzhandel und Flößerei bis in die Niederlande brachten viel Geld in die Kassen der Murgschiffer und allen voran der Familie Kast. Noch heute ragt das palastartige Kast’sche Haus über die Wohnhäuser der Gernsbacher Altstadt heraus und übertrifft diese auch durch seine architektonische Qualität. Um wieviel größer mag der Unterschied vor 400 Jahren gewesen sein! Der weitreichende Holzhandel wirkte sich auch in umgekehrter Richtung aus, indem Einflüsse von außen – in diesem Fall architektonische – in die Murgtalstadt gelangten.

Am Tag des offenen Denkmals führten Mitglieder des Gernsbacher Geschichtskreises Führungen in dem historischen Gebäude durch. Dabei wurde das gesamte Haus vom Weinkeller im Untergeschoss bis zur Zunftstube im Dachgeschoss erkundet. Während der Tour erfuhr man alles Wissenswerte über das Bauwerk, das zu den bedeutendsten bürgerlichen Wohngebäuden aus der Spätrenaissancezeit in Süddeutschland zählt. Und auch manche Legende wurde ausgeräumt.

„Johann Jakob Kast ließ dieses Haus erbauen anno 1617“ – das verrät eine Inschrift in lateinischer Sprache am markanten Erker. Der Bauherr wollte offensichtlich beeindrucken: Statt gewöhnlichen Fachwerks benutzte er mächtige Sandsteinquader, allenthalben finden sich aufwendige Zierelemente. Wer der Architekt war, ist nicht überliefert. Möglicherweise stammten die Baupläne von Johannes Schoch (1550–1631), einem renommierten Baumeister, der sonst in Diensten von hohem Adel und Klerus stand. Die Ähnlichkeit zum Friedrichsbau des Heidelberger Schlosses ist kaum zufällig.

Hans Jakob Kast hat seinen Prunkbau nie bezogen, sondern verließ Gernsbach kurz nach der Fertigstellung. Eine schöne, aber falsche Legende bringt das mit seiner Straßburger Ehefrau in Verbindung, der es in Gernsbach zu provinziell gewesen sein soll. In Wahrheit heiratete Kast erst nach dem Tode seiner ersten Ehefrau 1627 eine Straßburgerin. Womöglich waren es seine Geschäfte und der Beginn des 30-jährigen Krieges, die ihn zum Umzug nach Straßburg bewogen.

Und noch eine oft verbreitete Legende stimmt nicht. Kast hat sein prachtvolles Haus keineswegs der Stadt zum Gebrauch als Rathaus geschenkt. Erst im 18. Jahrhundert nutzte die Stadt das leer stehende Gebäude zu diesem Zweck.

Ende des 19. Jahrhunderts wurden umfangreiche Renovierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt. Damals wurde der kupferne Glockenturm errichtet und die Uhren angebracht. 1906 stattete der Künstler Hermann Baumeister aus Karlsruhe den sogenannten Bürgersaal mit üppigen Malereien aus. Neben Bändern, Girlanden und Beschlagwerk, die dem Stil des Manierismus nachempfunden sind, prägen Gemälde von Gernsbach und Schloss Eberstein den Raum.

1975 bis 1979 wurde das „Alte Rathaus“ letztmals umfassend renoviert und im Inneren teilweise umgebaut. 1981 richtete sich die Malerinnung Murgtal im ersten Dachgeschoss eine Zunftstube ein. Seit 1986 hat das Weingut Iselin seinen Sitz im „Alten Rathaus“ mit Weinverkauf und Weinkeller. Der Bürgersaal bietet heute einen stilvollen Rahmen für Veranstaltungen und Hochzeiten. Schon 650 Paare aus nah und fern schlossen hier seit 1995 den Bund fürs Leben.

Irene Schneid-Horn

Es gibt eine Schatzinsel im fernen Ozean.....

Unsere Schatzinsel befindet sich mitten in Gernsbach und sie brauchen kein Schiff um zu uns zu kommen:

Zu Fuß, mit dem Kinderwagen und selbst mit dem Rollstuhl erreichen Sie uns am Kelterplatz.

Schatzinsel

Schatzinsel

Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-gernsbach.de

Ein düsteres Datum: 22. Oktober 1940

Erinnern, vor dem Vergessen bewahren

Am 22. Oktober 2010 jährt sich ein düsteres Ereignis zum 70. Mal: an diesem Tag wurden 1940 die verbliebenen neun Mitbürger jüdischen Glaubens aus Gernsbach von der Gestapo abgeführt und in ein Internierungslager in das südfranzösische Gurs deportiert.

Die Aktion verlief nach einem genauen Plan in ganz Baden und in der Pfalz. Der NS-Gauleiter für den Gau Baden, Robert Wagner, und für die Pfalz, Josef Bürckel, wollten als erste in Deutschland ihre Gebiete als „judenfrei" deklarieren. So ordneten sie die Deportation von über 6.500 Menschen in Baden und in der Pfalz an.

Auch in Gernsbach blieben die Juden nicht verschont: Bei der Familie Lorsch in der Bleichstraße klopfte es an diesem Dienstagmorgen. Wie alle Juden feierten auch sie den letzten Tag des Laubhüttenfestes, die SA konnte also davon ausgehen, dass sie zu Hause waren. Eugen Lorsch wie auch der 15-jährige Sohn Heinz und Berta Marx wurden aufgefordert, das Nötigste zu packen und sich zum Abtransport an der Gernsbacher Stadtbrücke einzufinden. Heinz Lorsch schrieb später in seinen Erinnerungen nieder: „Wir mussten innerhalb zwei Stunden unsere Koffer packen, nur 25 kg Gepäck waren erlaubt, keine Bettwäsche, für 3 Tage Verpflegung und pro Person 100 Reichsmark."

Auch die Eheleute Arthur und Erna Kahn sowie deren Schwester Hilde Dreyfuß und ihre Töchter, die achtjährige Lieselotte und die zweijährige Margit, müssen sich an der Stadtbrücke einfinden. Als letztes kommt der Vorsteher der jüdischen Gemeinde Gernsbachs, der 73-jährige Hermann Nachmann. Er wird von den anderen auf den Lastwagen hochgezogen. Die Fahrt geht zuerst bis Rastatt. Heinz Lorsch erinnert sich, dass die Abtransportierten dort zwei Nächte auf dem Boden liegend verbringen mussten. Danach erfolgte der Abtransport mit Zügen gemeinsam mit Juden aus Mannheim und Karlsruhe nach Gurs.

Ursprünglich war die jüdische Gemeinde in Gernsbach wesentlich zahlreicher. Noch 1933 lebten 54 Juden in Gernsbach, doch aufgrund der nationalsozialistischen Diktatur und der schrittweisen Ausgrenzung aus dem alltäglichen Leben waren bereits viele Gernsbacher Juden nach Palästina und in die USA geflüchtet.

In den amtlichen Berichten wird von einer „reibungslosen" Abwicklung gesprochen, die „fast unbemerkt von der Bevölkerung" vor sich gegangen sei. In den Anweisungen für die durchführenden Beamten wurde ausdrücklich betont, dass es unbedingt erforderlich sei, „daß die Juden bei der Festnahme korrekt behandelt werden. Ausschreitungen sind in jedem Fall zu vermeiden".

Das in den Pyrenäen gelegene Lager Gurs bestand aus 380 Baracken, die eigentlich von der französischen Regierung zur Aufnahme von Flüchtlingen aus dem spanischen Bürgerkrieg errichtet worden waren. Die Lagerinsassen waren dort nur notdürftig vor dem kalten Winter geschützt. Weder waren ausreichend Nahrung noch Medizin und Kleidung vorhanden. Die Gernsbacher Eugen Lorsch, Arthur Kahn und Hermann Nachmann starben aufgrund von Entbehrung und Krankheit 1941/1942 in Südfrankreich. Für Hilda Dreyfuß, Erna Kahn und Berta Marx bedeutete Gurs dagegen wie für die meisten der Deportierten eine Zwischenstation auf ihrem Leidensweg. Sie wurden in die Vernichtungslager Auschwitz oder Majdanek überführt und ermordet. Heinz Lorsch überlebte den Holocaust und wurde nach seinem Tod 1983 auf dem jüdischen Friedhof in Kuppenheim beerdigt. Die damaligen Kinder Lieselotte und Margit Kahn konnten mit Hilfe von Nonnen aus dem Lager Gurs zu Verwandten nach Amerika fliehen.

In Gernsbach sind die beiden Gedenksteine an der Stadtbrücke äußeres Zeichen für das Erinnern an diese Mitbürger und ihr Schicksal. Zunächst setzte die Stadt Gernsbach im Jahr 2000 einen Gedenkstein genau an der Stelle, an dem 60 Jahre zuvor die Juden nach Gurs abtransportiert wurden. Vor zwei Jahren fand dann die vielbeachtete „Woche des Gedenken" statt, getragen von verschiedenen Gernsbacher Vereinen und Einrichtungen anlässlich der Reichspogromnacht vor 70 Jahren. In diesem Rahmen installierten die Firm- und Konfirmandengruppen ein Mahnmal, unterstützt von der Steinmetzin Martine Möhrmann. Dies fand ebenfalls an dem Nepomukplatz seinen Standort. Darauf sind die Stämme eines Floßes zu sehen, wobei die äußeren Flößerhaken ins Leere greifen – als Sinnbild für die fehlenden Mitbürger jüdischen Glaubens. Das Gegenstück dazu steht in Neckarzimmern, wo sich auf der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend eine Sammlung von Gedenksteinen in Form eines Davidsterns befindet. Damit ist Gernsbach als eine der 137 badischen Deportationsorte mit einem Gedenkstein vertreten.

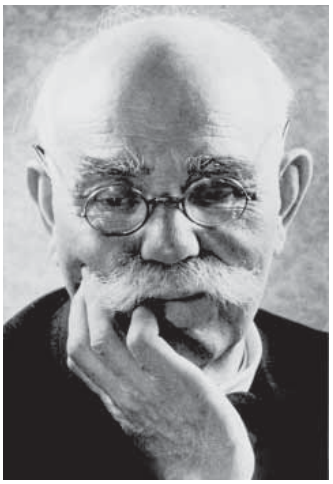
So sind die Mahnmale kein Schlusspunkt in der Geschichte der jüdischen Mitbürger Gernsbachs, an denen man sich nur an besonderen Gedenktagen versammelt, vielmehr sind sie Ausdruck des lebendigen Erinnerns.

Regina Meier

Vor 50 Jahren starb der Komponist Joseph Haas

Spitzweg der Klaviermusik

In der Gernsbacher Nordstadt erinnern viele Straßennamen an berühmte Musiker. Wir finden hier Bach, Beethoven, Mozart, Schubert sowie einen, dessen Bedeutung kaum mehr jemand kennt: Joseph Haas (1879–1960). Dieser war ein bedeutender deutscher Komponist und Musikpädagoge der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Ehre, Pate einer Straße in Gernsbach zu werden, wurde ihm zuteil, weil seine Vorfahren aus Gernsbach stammten. Vor 50 Jahren starb Haas hochgeachtet in München, wo er lange Zeit als Professor an der Hochschule für Musik und Theater lehrte und sogar einige Jahre deren Präsident war. Auf dem Münchner Waldfriedhof fand er seine letzte Ruhestätte.



Bis kurz vor seinem Tod stand Haas im Briefwechsel mit dem Gernsbacher Lokalhistoriker Heinrich Langenbach, um Näheres über seine Vorfahren aus dem Murgtal zu erfahren. Langenbach würdigte Joseph Haas im Einwohnerbuch von 1962 und berichtete dort über die Murgtäler Wurzeln der Familie Haas. Als Urahn habe demnach ein gewisser Johann Jakob Haas, Sohn des Jakob Haas, aus Hilpertsau zu gelten, der im Jahre 1663 die Langenbrander Bürgerstochter Anna Margaretha Wieland ehelichte. Ihr ältester Sohn zog nach Gernsbach. Die direkte Linie zu dem berühmten Musiker beginnt – will man Langenbach Glauben schenken – mit Johann Georg Haas und seiner Frau Katharina, denen 1718 ein Sohn namens Johann Georg geboren wurde. Zu dessen Nachkommen wiederum zählt laut Langenbach ein gewisser Michael Haas, der mit einer Anna Maria Kaltenbrunnerin verheiratet war. Aus dieser Ehe gingen zehn Kinder hervor. Der älteste Sohn Georg gelangte als 14- Jähriger in die Gefolgschaft der Fürsten Ernst von Oettingen-Wallerstein, als dieser auf dem Weg nach Straßburg war. Haas arbeitete sich vom Stallburschen über den Kutscher schließlich zum Tafeldecker empor.

Im Fürstlich Oettingisch-Wallersteinischen Archiv auf Schloss Harburg (Bayern) liegt eine – allerdings undatierte – Personalakte des Tafeldeckers Georg Haas, in der es um Anstellungs- und Besoldungsfragen geht, wie eine Anfrage ergab. Georg Haas wohnte in der Residenzstadt Wallerstein (im Nördlinger Ries) und hatte 16 Kinder. Sein gleichnamiger Sohn Georg wurde ebenfalls Tafeldecker des Fürsten. Sein Enkel Alban wurde Lehrer in Maihingen unweit Wallersteins. Joseph Haas wurde am 19. März 1879 als dessen drittes Kind geboren im ehemaligen Schulhaus, das heute als Rathaus dient und mit einer Tafel an den berühmten Mitbürger erinnert. Er besuchte dort auch die Volksschule, anschließend das Gymnasium St. Stephan in Augsburg und die Lehrerbildungsanstalt in Lauingen an der Donau.

Schon früh hatte sich seine musikalische Begabung gezeigt, doch erst nach erfolgreicher Prüfung zum Lehrer begann er seine musikalische Ausbildung zu vervollkommnen. Entscheidend war dabei die Begegnung mit Max Reger, bei dem er in München und Leipzig studierte. Schon bald zeigten sich die ersten Erfolge als Komponist, die ihm 1911 die Berufung als Lehrer für Komposition am Konservatorium in Stuttgart und 1921 die Berufung an die Akademie der Tonkunst in München brachten. Im gleichen Jahr gründete er zusammen mit Paul Hindemith und Heinrich Burkard die „Donaueschinger internationalen Kammermusikfeste für Neue Musik“.

Zu seinen Lebzeiten war Haas ein äußerst erfolgreicher und angesehener Komponist. Zu seinem 75. Geburtstag 1954 fanden in beiden damaligen deutschen Staaten zahlreiche Festveranstaltungen statt. Seit Haas’ Tod hat die Präsenz seines Werkes im Konzertbetrieb stark abgenommen. Für die Erinnerung an den Komponisten und seine Musik setzt sich die Joseph-Haas-Gesellschaft ein, in der auch die Stadt Gernsbach Mitglied ist.

Das umfangreiche Oeuvre von Joseph Haas umfasst Kompositionen aus allen Bereichen des musikalischen Schaffens: „Volksopern“ wie „Tobias Wunderlich“ (1937) und „Die Hochzeit des Jobs“ (1944), Oratorien wie „Die heilige Elisabeth“ (1931), „Das Lebensbuch Gottes“ (1934), liturgische Werke wie die „Speyerer Domfestmesse“ (1930) sowie Orchesterwerke, Lieder, Kammermusik, Klavier- und Orgelwerke. Wegen seiner volksnahen Kompositionsweise wurde er mitunter "Spitzweg der modernen Klaviermusik" genannt, moderne atonale Musik lag ihm fern. Seine Devise war: „Die Musik soll erfreuen, nicht beleidigen; sie soll erschüttern, nicht zerschmettern; sie soll veredeln, nicht banalisieren.“

Irene Schneid-Horn

Wohnen und Genießen in der NEUEMITTEGERNSBACH

Jetzt profitieren zum Verkaufsstart und rechtzeitig reservieren!

Diese Immobilie wird Ihnen präsentiert von:

LBS IMMOBILIEN

LBS Immobilien GmbH, Rolf Lüdtke
Igelbachstr. 7, 76593 Gernsbach
Telefon: 07224 / 917 424
Rolf.Luedtke@lbs-bw.de, www.LBS-ImmoBW.de

Erleben Sie die NEUEMITTEGERNSBACH

In harmonischer Neugestaltung des Salmenplatzes entstehen 10 neue Eigentumswohnungen des Wohn und Geschäftshauses Gottlieb-Klumpp-Straße. Die 2- und 3-Zimmer-Wohnungen verfügen über eine großzügig gestaltete Wohnfläche von ca. 62-89m². Sowie eine gehobene Ausstattung mit hochwertigen Materialien, Loggias und Tiefgaragenparkplätze. Barrierefreies Wohnen mit Aufzug runden die werterhaltende Merkmale der Eigentumswohnungen ab.

Bleiben Sie aktiv und werden Sie ein Teil der **NEUEMITTEGERNSBACH**

in direkter Nähe von Geschäften, Restaurants sowie Praxen. Genießen Sie im Café das neue Flair des Salmenplatzes.

Weitere Einkaufsmöglichkeiten, historische Altstadt, der wöchentliche Markt sowie die öffentlichen Verkehrsmittel befinden sich in unmittelbarer Nähe.

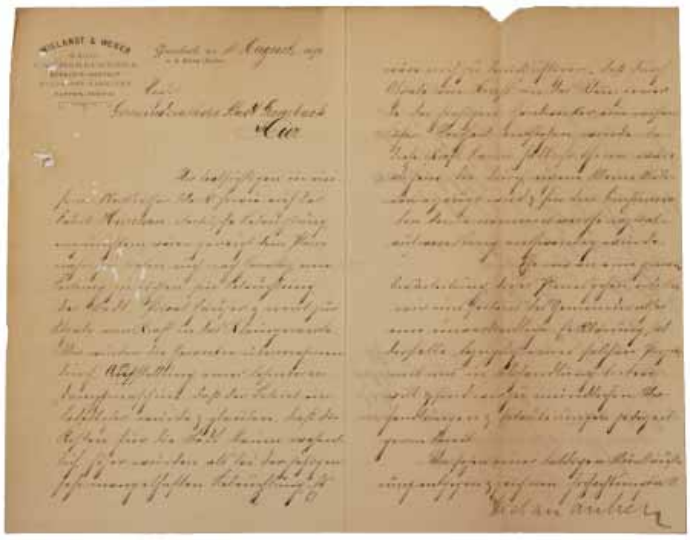
Informationen zu den einzelnen Immobilien erhalten Sie bei LBS Immobilien Rolf Lüdtke

Dokumente aus dem Gernsbacher Stadtarchiv

Elektrisches Licht für Gernsbach

(Teil 1)

Die Weihnachtszeit des Jahres 1897 wurde für Gernsbach zu einem Lichterfest der besonderen Art. Am 21. Dezember brannten auf der Hofstätte und „über der Brück“ zum ersten Mal elektrische Bogenlampen, und auch in vielen Bürgerhäusern und Gastwirtschaften sorgten an den Weihnachtstagen Glühlampen für ungewohnte Helligkeit. Zwei Aktenbände des Stadtarchivs (Ge alt/A-1016 und A-1017) geben Auskunft über die schwierigen Anfänge der Stromversorgung in unserer Stadt.



Am 11. August 1894 bot die Firma Wielandt & Weber der Stadt Gernsbach an, sie künftig mit Strom aus Obertsrot zu versorgen.

Elektrizität zur Lichtgewinnung zu verwenden, war in den 1880er Jahren ein hoch modernes, wenngleich zunächst sehr kontrovers beurteiltes Verfahren. Bereits 1882 lieferte in Stuttgart eine Blockstation erstmals Strom für 30 Glühlampen. Gegen eine schnelle Verbreitung der neuen Technologie wirkte neben den hohen Kosten für den Aufbau eines Versorgungsnetzes die Konkurrenz durch das damals für Beleuchtungszwecke bereits etablierte Gas. Dennoch beschlossen von Jahr zu Jahr mehr Städte, Elektrizitätswerke zu gründen oder entsprechende Konzessionen zu vergeben. 1895 gab es in Deutschland bereits 148 öffentliche E-Werke.

In Gernsbach stand ab 1890 die Frage auf der Tagesordnung, ob Strom die bisherige Straßenbeleuchtung durch Petroleumlaternen ersetzen sollte. Der Mannheimer Generalvertreter der Firma Schuckert & Co. unterbreitete der Stadt im Juni dieses Jahres einen entsprechenden Vertragsentwurf. Gegen eine jährliche Pauschalzahlung von 4500 Mark wollte die Firma die elektrische Beleuchtung der Stadt von Sonnenuntergang bis elf Uhr nachts übernehmen und für diesen Zweck ein Wasserkraftwerk bauen. 50 16-kerzige Glühlampen (16 „Kerzen“ entsprechen ca. 48–56 Watt) und vier Bogenlampen (die sehr helles Licht lieferten, aber im Betrieb teuer waren) wurden als ausreichend angesehen. „Privatkonsumenten“ sollten auf Wunsch einen Stromanschluss erhalten, wenn ihr Haus maximal 500 Meter von der Zentralstation entfernt lag.

Der Vertrag kam damals nicht zustande, vermutlich weil der Stadt die Kosten zu hoch waren. Für die bisherige Beleuchtung mit 99 Petroleumlampen musste mit rund 2000 Mark nämlich nicht einmal die Hälfte des geforderten Pauschalpreises aufgewendet werden.

Erst vier Jahre später wurde ein neuer Anlauf unternommen. Diesmal ging die Initiative von der ortsansässigen Firma Wielandt & Weber aus, die für ihre beiden Obertsroter Betriebe selbst Strom erzeugen wollte und anbot, bei dieser Gelegenheit auch eine Leitung nach Gernsbach zu legen. In einem Schreiben an die Stadt vom 11. August hieß es, dass die Kosten für die Gemeindekasse „kaum wesentlich höher würden als bei der jetzigen sehr mangelhaften Beleuchtung“. Die Stadt zeigte sich interessiert, doch wurde rasch klar, dass die Investitionskosten einer Stromleitung nach Gernsbach sich nur amortisieren ließen, wenn auch genügend Private bereit sein würden, sich auf die neue Technik einzulassen.

Friedrich Winter, Teilhaber von Wielandt & Weber und treibende Kraft des Projektes, strich gegenüber der Stadt daher insbesondere auch den Vorteil für das heimische Kleingewerbe heraus. Er rechnete vor, dass die Betriebskosten für einen Elektromotor rund ein Drittel niedriger lägen als bei einem Antrieb mit Gas, Benzin oder Dampf.

Der Vertragsentwurf, den Winter am 26. August der Stadt vorlegte, gestand Wielandt & Weber für zunächst zehn Jahre das ausschließliche Recht zu, die öffentlichen Straßen zur Verlegung elektrischer Leitungen zu benutzen und Strom gegen Bezahlung abzugeben. Im Gegenzug versprach die Firma, die elektrische Straßenbeleuchtung auf ihre Kosten zu installieren und zu betreiben. Als Bezahlung waren bei 120 Lampen 19 Mark pro Jahr und Lampe vorgesehen. Bei einem künftigen Ausbau der Beleuchtung sollte der Preis pro Lampe je nach Gesamtzahl bis auf 16 Mark sinken.

Parallel dazu warb die Firma bei den Gernsbacher Haushalten und Gewerbetreibenden bereits mit Prospekten für einen Stromanschluss. Eine einzelne sechzehnkerzige Glühlampe, die nur in den Abendstunden bis halb zwölf und im Winter in den Frühstunden brennen durfte, sollte danach (Wartung inbegriffen) 18 Mark im Jahr kosten, für Zweit- und Drittlampen gab es eine Ermäßigung. Der Preis für eine einzelne Lampe entsprach ungefähr dem Wochenlohn eines Arbeiters. Elektrisches Licht war also damals keineswegs billig.

Wer einen 1-PS-starken Elektromotor (der im Besitz von Wielandt & Weber blieb) im Sommer 10 und im Winter 9 Stunden täglich nutzen wollte, musste dafür 300 Mark im Jahr bezahlen. Für einen 2-PS-Motor waren der Preistabelle zufolge 400 Mark und für einen 3-PS-Motor 500 Mark fällig.

Während Wielandt & Weber auf einen schnellen Abschluss drängte, zögerte die Stadt die Unterzeichnung des Vertrages hinaus. Hinter den Kulissen war offenbar eine Auseinandersetzung um das Stromprojekt im Gange, die bald auch öffentlich ausgetragen wurde. Am 17. Oktober ließ der Stadtrat Wielandt & Weber mitteilen, dass die Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung zurückgestellt werde, bis die ebenfalls anstehende Frage der zentralen Wasserversorgung entschieden sei.

Vier Tage später nahm Wielandt & Weber im Anzeigenteil des „Murgtälers“ das Angebot auf Privatbeleuchtung und elektrische Kraftübertragung vorerst zurück, weil der Gernsbacher Gemeinderat die „elektrische Beleuchtung abgelehnt“ habe. Zwar schrieb Philipp Weber, Seniorchef von Wielandt & Weber, kurz darauf noch an Bürgermeister Abel, dass das Inserat ohne sein Wissen von Friedrich Winter aufgegeben worden sei und den wahren Sachverhalt nicht wiedergebe, doch war der Bruch nicht mehr zu kitten.

Wird fortgesetzt.

Wolfgang Froese

W-quadrat
Ihre Solar Spezialisten

- Solar-Erfahrung seit 1991
- über 25.000 qm Solarmodule/Jahr
- zufriedene Kunden durch Qualität
- Ingenieurbüro für fachgerechte Planung
- Meisterbetrieb

Strom und Wärme von der Sonne

Westermann & Wörner GmbH
Baccarat-Straße 37-39
76593 Gernsbach
(07224) 9919-00 www.w-quadrat.de

Mal so richtig abschalten!

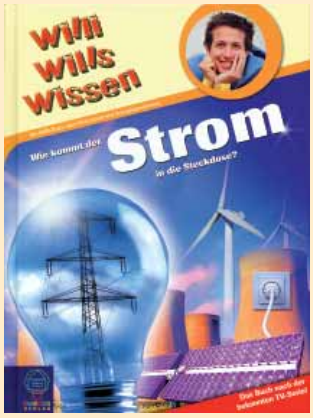
Nicht nur gestresste Menschen, auch Multimedia Geräte sind gemeint. Bei der Unterhaltungselektronik zu Hause lässt sich bares Geld sparen. Manche Geräte verbrauchen selbst dann noch Strom, wenn sie sogar schon ausgeschaltet sind. Der bundesweite Stand-by-Verbrauch wird auf jährlich bis zu 14 Milliarden Kilowattstunden geschätzt. Das entspricht etwa dem Strombedarf von Berlin und lastet zwei große Kraftwerke rund um die Uhr das ganze Jahr aus. Die „Stromdiebe“ lassen sich einfach mit einem Strommessgerät aufspüren. Diese sind schon ab 15,- € erhältlich. Bei einer jährlichen Einsparmöglichkeit von 65,- bis 150,- € lassen sich die Anschaffungskosten gut rechnen. So können auch Sie zuhause gut „abschalten“.

BERATEN-PLANEN-BAUEN
info@schiel-architekten.de
FON 07224 - 3917 FAX 3918
SCHIEL ARCHITEKTEN

Uwe Kauß

Wie kommt der Strom in die Steckdose

9,90 €



Es ist so einfach: Man muss nur einen Schalter knipsen und schon geht das Licht an.

Warum? Weil Strom fließt. Und woher kommt der Strom? Na aus der Steckdose! Und wie wird er gemacht?

Hm… Willi wills wissen.

Sanitär & Heizung
PETER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str. 22, Gernsbach
Telefon 07224/2807 oder 7044
www.krauss-sanitaer-heizung.de

- Wanne in Wanne
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Schwimmbad-Technik
- Gasheizungen
- Ölfeuerung
- Blechbearbeitung

Malergeschäft
Torsten Klumpp
Weisenbach
Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

Photovoltaik rentiert sich

Künftig vergütet der Staat weniger bei der Errichtung von neuen Anlagen für Solarstrom.

Aber für Hausbesitzer gibt es keinen Grund, nun auf den Bau einer Solarstrom-Anlage zu verzichten. Photovoltaikanlagen lassen sich nach wie vor wirtschaftlich betreiben. Der Betrieb solcher Anlagen war bisher rentabel und das gilt auch künftig mit den reduzierten Fördersätzen. Generell wird empfohlen, einen qualifizierten Solar-Fachbetrieb gezielt nach der zu erwartenden Wirtschaftlichkeit einer gewünschten Anlage zu fragen. Auch wird die Qualität der verbauten Komponenten immer wichtiger, damit die Anlage über Jahrzehnte zuverlässig Strom produziert und damit Erträge erwirtschaften kann. Das Kalkulationsbeispiel einer 30 kWp-Anlage mit einem Jahresüberschuss von über 1000 Euro macht deutlich, dass bei der aktuellen Förderung die Rendite bei Eigenfinanzierung je nach Ausrichtung und Stand der Anlage als lohnenswert zu bezeichnen ist. Bei Eigenstrom-Verbrauch lässt sich das Ergebnis noch um bis zu 1,5 Prozent (3,4 Cent pro kwh) verbessern. Wenn der Haushalt über 30 Prozent des pro Jahr erzeugten Stroms selbst verbraucht, werden sogar acht Cent pro kwh für den Mehranteil gutgeschrieben. Entscheidend ist, dass der Strom in der Zeit verbraucht wird, in der die PV-Anlage läuft. Technische Lösungen für den Eigenstrom-Verbrauch sind bereits ausgereift. Auch wenn die Zukunft der Photovoltaik weiterhin positiv einzuschätzen ist: Seit dem 30. Juni 2010 sind alle EU-Mitgliedsstaaten aufgefordert, ihre Pläne darzulegen, wie sie die verbindlichen Klimaschutzziele (unter anderem 20 Prozent des Energiebedarfs aus Erneuerbaren Energien) erreichen wollen. In Deutschland beziehen wir bereits 18 Prozent der Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien. Bis 2020 sollen es mindestens 30 Prozent sein. Dabei steht die Bevölkerung hinter dem Ausbau Erneuerbarer Energien. Photovoltaik ist da ein elementarer Baustein, da die Stromgewinnung aus Sonnenenergie nachhaltig ist und viele Bürger bereit sind, durch eine Solaranlage auf dem Dach ihres Eigenheims einen Beitrag zu den Klimazielen zu leisten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um Atomkraft ist zu verstehen, dass die Bürger immer mehr ihr Vertrauen in die Nachhaltigkeit von erneuerbarer Energie setzen. Es ist wünschenswert, dass unsere Politiker dies berücksichtigen und die Grundlagen für den weiteren effektiven Ausbau erneuerbarer Energie schaffen.

Ute Georke

Einfach Energie sparen

14,95 €

Hier erhalten Sie wertvolle Tipps, wie Sie Energie und Geld sparen und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Zudem: welche Förderungsmaßnahmen es bei der Energieeinsparung gibt.

Auf der ganzen Linie kompetent.
VIESSMANN
mehr als Wärme

Mit dem neuen Vitotec Programm bietet Viessmann für jeden Bedarf und jeden Geldbeutel die passenden Produkte – sei es für Öl oder Gas, Boden oder Wand und auch Solar für's Dach. Wir bieten dazu nicht nur den passenden Service. Sondern sagen Ihnen auch, welche Förderprogramme Sie nutzen können.

Wir beraten Sie gern

RALF BOCH
SANITÄR
HEIZUNG
LÜFTUNG
ÖLFEUERUNG

Ralf Boch · Alte Weinstr. 36 · 76593 Gernsbach · Telefon 07224/1681

Achtung, jetzt die Heizung warten lassen!

Der neue
Auris Hybrid.
Jetzt! Nicht irgendwann.
TOYOTA

HYBRID SYNERGY DRIVE
Die Vollhybrid-Technologie

Premiere 18.09. - Jetzt dabei sein und Probe fahren.

Kommen Sie vorbei und erleben Sie die einzigartige Hybrid-Synergy-Drive® -Technologie im neuen Auris Hybrid, den ersten Vollhybrid in der Kompaktklasse. Genießen Sie unser abgerundetes Rahmenprogramm für Groß und Klein. Auch Ihre Familie, Freunde und Bekannte sind herzlich Willkommen.Also: Termin vormerken und vorbeischauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,0–3,8 l/100 km (innerorts 4,0–3,8 l/außerorts 4,0–3,8 l) bei CO_2-Emissionen kombiniert von 93–89 g/km nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

auris-hybrid.de

TOYOTA DRIVE 2010 Auris Hybrid Premiere

Nichts ist unmöglich. Toyota.

Autohaus Alexander Schneider GmbH
Kanalstr. 2 • 76571 Gaggenau - Hörden
Telefon: 0 72 24/91 67 10

Vielen geht ein Licht auf

Eine kürzlich durchgeführte repräsentative Emnid-Umfrage hat es bewiesen: Umweltschutz hat in deutschen Haushalten einen hohen Stellenwert. 98 Prozent der Deutschen reduzieren zu Hause bewusst ihren Energieverbrauch. 80 Prozent sparen bei der Beleuchtung Strom ein – sie verwenden Energiesparlampen. Nachdem die EU das Glühlampen-Verbot verabschiedet hat, zeigt die aktuelle Umfrage zudem: Energiesparlampen sind die beliebteste Alternative - sie sind der Glühlampenersatz Nummer eins!

Hans Krolkiewicz

Energiekosten für Gebäude senken, mit CD-ROM

39,80 €

Dieser Ratgeber bietet eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie die Energiekosten für Neubauten und Bestandsimmobilien durch die Nutzung alternativer Energien gesenkt werden können. Hilfreich sind die zahlreichen Anwendungsbeispiele aus der Praxis, eine Auflistung der wichtigsten staatlichen Förderprogramme und Modernisierungsvereinbarungen mit Mietern.

Energie

Alke Kissel

Energie heute und morgen

14,95 €

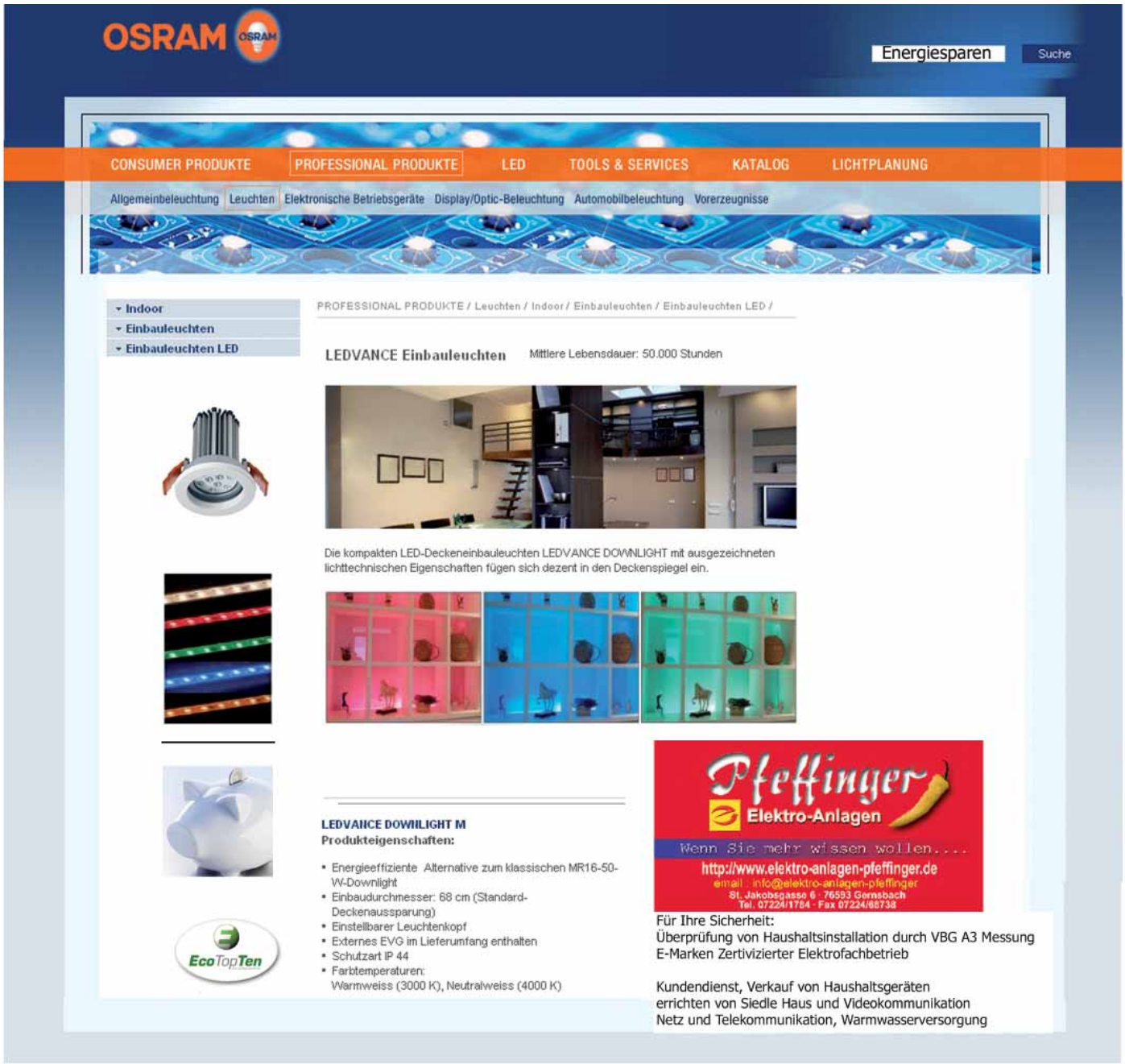
Auf viele spannende Fragen zum Thema Energie gibt dieses Buch verständliche Antworten.

So werden die Kinder im Nu zu echten Energie-Experten!

Energiespartipp:

Austausch der Heizungsanlage und alter Fenster

In älteren Gebäuden finden sich sehr oft Heizungsanlagen, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, oder veraltete Fenster, die sich hinsichtlich der Energieeffizienz eines Gebäudes sehr ungünstig auswirken. Hausbesitzer, die diesbezüglich zu finanziellen Investitionen bereit sind, können langfristig von Investitionen in eine moderne Heizungsanlage oder in neue Fenster profitieren, denn das Sparpotential bezüglich der Heizkosten ist erheblich und sorgt dafür, dass sich die Investitionen relativ schnell amortisieren.

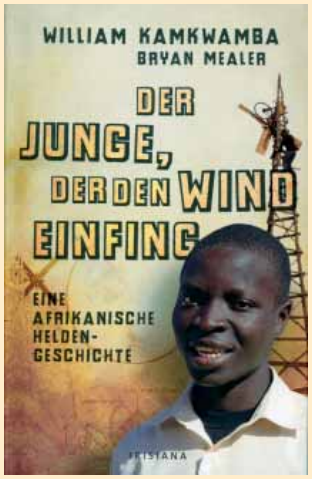


William Kamkwamba

Der Junge, der den Wind einfing

19,95 €

William wächst auf einer Farm in Malawi auf, einem der ärmsten Länder der Welt. Im Alter von 14 Jahren baut er ein 12 Meter hohes Windrad, mit dem er Strom erzeugen kann. Damit verändert er das Leben seiner Familie und der Menschen in seinem Dorf zum Positiven.
Eine moderne Heldensage, die zum Staunen anregt, Hoffnung gibt und Mut macht, dass es auch allergrößten Widerständen zum Trotz gelingen kann, das scheinbar Unmögliche zu erreichen.



FLIESENVERKAUF AN JEDERMANN
Bauen Sie neu oder renovieren Sie Ihr Zuhause?
Fliesen Studio und mehr...
PLATTEN HAAS GmbH
FLIESEN PLATTEN MARMOR
Steinbruchweg 2, 76534 Baden-Baden/Lichtental
Tel. (07221) 97 77-0 Geöffnet: Mo.–Fr. 9–12 u. 13–17.30 Uhr
Sa. 9–12.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem besonderen Fliesenstudio.
Unser Service:
Wir liefern und verlegen Fliesen, Platten, Marmor, Granit und Glasmosaik.
Komplettsanierung von Bad, Balkon, Terrasse usw.
Für eine fachkompetente Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!
IHR SPEZIALIST FÜR GLASMOSAIK

Die Energie kommt an.
badenova bereichert den Alltag und sichert Ihre Lebensqualität. Tag für Tag.
Umweltschonendes Erdgas
und
100% regenerativer Regiostrom
und
Wärme
badenova AG & Co. KG
Marktplatz 3
76547 Sinzheim
Telefon 07221 276 77-0
Telefax 07221 276 77-17 33
› www.badenova.de
badenova
Energie. Tag für Tag

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT
Jetzt Heizung modernisieren und dreifach profitieren!
Heizungsmodernisierung mit Solarintegration
Wir tauschen ihre veraltete Heizungsanlage gegen ein modernes Brennwertgerät mit thermischen Solaranlagen aus. Sie können dadurch:
1. Fördermittel nutzen
2. Steuern sparen
3. Heizkosten senken
Mit uns treffen Sie die richtige Entscheidung!
Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

Alles aus unserem Meisterbetrieb
Wärme- und Schallschutzfenster in Holz und Holz-Alu für Neu- und Altbau
Haustüren Trennwände Einbauschränke
Zimmertüren Klappläden Wintergärten
Holzdecken Rollladenelemente Dachfenster
Gebr. Großmann GmbH
Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24/99 15 90
Fax 0 72 24/99 15 99
E-Mail Gebr.Grossmann@t-online.de

Inspektionen des Daches sparen Geld

Schnee, Regen, Stürme und extreme Temperaturschwankungen setzen Dächern zu. Mindestens einmal im Jahr sollte man deshalb sein Hausdach durch einen Fachmann gründlich untersuchen lassen. Dies ermöglicht den optimalen Schutz. Heiz- und Energiekosten können ebenfalls eingespart werden. Auch besteht die Möglichkeit, Fördermittel zu beantragen.

Die St. Erhard-Kapelle und ihre Rettung (Teil 2)

Ein neues altes Schmuckstück für Obertsrot

2008 bekam die Renovierung der St. Erhard Kapelle durch die Ankündigung einer Spende über 10.000 Euro von Jobst und Waltraud Gellert aus Kanada einen neuen Anschub.

Diese Spende und ein Zuschuss aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELW), der einen Zuschuss von 50 Prozent zusagte bei maximal rund 122.000 Euro Gesamtkosten, veranlasste die Stadt, noch einmal tief in die Tasche zu greifen. Sie stellte 35.000 Euro in den Haushalt 2009 ein für die Außensanierung des Bauwerks. Die Außensanierung betraf den Einbau neuer Fenster, die Sanierung der beiden Türen, den neuen Außenputz und die Anbringung eines neuen Vordachs über dem Haupteingang. Durch die Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Helfer wurden die Sanierungsarbeiten abgeschlossen und am 26. Oktober wurde mit zahlreichen Gästen ein kleines Fest aus Anlass der Fertigstellung der Außenarbeiten in der St. Erhard-Kapelle gefeiert. Außen erstrahlte die St. Erhard-Kapelle nun in vollem Glanz, sie war ein wahres Schmuckstück geworden.

Danach war der Förderkreis gefordert mit dem Innenausbau. Es wurde eine neue Holzdecke eingebaut, eine neue Treppe mit Geländer wurde montiert, Elektroleitungen und Heizungsrohre wurden verlegt und die Wände verputzt, wobei ein kleines Stück über dem Podest freigelassen wurde, damit die Arbeit der Maurer vor fast 260 Jahren sichtbar bleibt.

Innenarbeiten Anfang Mai 2010 fast abgeschlossen

Bis zum Fest zum Abschluss der Sanierungsarbeiten am 19. und 20. Juni 2010, an dem außer vielen Mitbürgern und Spendern auch das Ehepaar Waltraud und Jobst Gellert aus Kanada teilnahm, wurde noch eine Reihe kleinerer Schönheitsarbeiten durchgeführt. Dann kam das große Fest, in dessen Vorfeld die Vorstandschaft und hier hauptsächlich der 1. Vorsitzende Michael Görtler viele Organisationsarbeiten wegen des Programms zu leisten hatte. Drangvolle Enge herrschte da in dem ehemaligen Kirchl, es erinnerte an die Zeiten um die Jahrhundertwende, als die gemeinsame Kirche von Obertsrot und Hilpertsau noch nicht gebaut war und die Kapelle wegen gewachsener Bevölkerungszahlen die Gläubigen nicht mehr fasste.

„Bruder Jakob, schläfst Du noch“, fragten die kleinen Sängerinnen und Sänger des Grundschulchores, eine Frage, an die Bürgermeister Dieter Knittel gleich anknüpfte in seiner Festrede. „War die Stadt damit gemeint?“, wollte er wissen, denn die musste erst mühsam aufgerüttelt werden, um dieses Kleinod zu erhalten. Wobei allerdings gesagt werden muss, dass die Kapelle 1999 alles andere als ein Kleinod war. Auch ein Großteil der Obertsroter merkt erst jetzt, was für einen attraktiven neuen Ortsmittelpunkt sie mit der Kapelle und dem künftigen kleinen Treffpunkt daneben bekommen haben.

Manfred Fieting

Fast alle Vorstandsmitglieder im Laufe der zehn Jahre

Containerdienst Schumacher

- Abfallentsorgung
- Sand- u. Kiesanlieferung

Gernsbach · ☎ 07224 7203

BILDHAUEREI KURZ

www.bildhauerei-kurz.de Inhaber PETER STAHLBERGER

Individuelle Grabmale
Ständig aktualisierte Ausstellung

Wir produzieren und liefern
schnell, preiswert und fachmännisch

Daimler-Benz-Str. 42 ° 76571 Gaggenau ° 07225 - 3534

Anne Jansen feierte ihren 80. Geburtstag

Eine vielfach engagierte Frau

Ein Vierteljahrhundert prägte Anne Jansen das kulturelle und politische Leben in Gernsbach maßgeblich mit. Auch wenn es in den letzten Jahren alters- und krankheitsbedingt stiller um sie geworden ist, haben viele Gernsbacher ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement immer noch vor Augen und wissen es zu schätzen. Im Juni feierte sie im Kreise ihrer Familie und vieler Weggefährten ihren 80. Geburtstag. Literatur, Theater, Geschichte, Politik – auf vielen Gebieten war Anne Jansen aktiv und hat sich mit ihrer Kreativität, ihrer anspruchsvollen Denkweise und ihrem Organisationstalent große Anerkennung erworben.

1965 kam Anne Jansen mit ihrem Mann, dem Filmkritiker Peter W. Jansen, und den Söhnen Michael und Klaus ins Murgtal. Die Familie wohnte zunächst in Scheuern, 1967 kam Tochter Anna auf die Welt. Seit 1974 wohnt die Familie im eigenen Haus in Staufenberg. Lang ist die Liste der Ehrenämter, die die dreifache Mutter ausübte: Elternvertreterin und Elternbeiratsvorsitzende am Gernsbacher Gymnasium, Gründung einer Kindertheatergruppe, Theater- und Rechts-AG am Gymnasium, Mitbegründung des Alternativen Kulturvereins Anfang der achtziger Jahre.

Ihr politisches Interesse – insbesondere auf kulturellem und sozialem Feld – brachte sie dazu, von 1984 bis 1991 den Vorsitz des SPD-Ortsvereins auszuüben und sieben Jahre als Stadträtin zu wirken. Im Wahlkampf trat sie mit ihren Genossen als „Spott-Leit“ auf. Außerdem war die studierte Juristin lange Zeit ehrenamtlich als Schöffin am Landgericht Baden-Baden tätig. Die Kenntnisse aus ihrem ursprünglichen Beruf als Bibliothekarin brachte sie über 20 Jahre lang als Leiterin der öffentlichen Bücherei der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden ein. Unter dem Dach der Bücherei fanden unter ihrer Leitung zahlreiche literarische Veranstaltungen statt, das Büchereiwesen wurde professionalisiert und ausgebaut. 2003 gab sie die Leitung ab.

Die Vorbereitung zur Feier des 150-jährigen Jubiläums der Badischen Revolution 1999 brachte Anne Jansen mit anderen Geschichtsinteressierten zusammen. Dieser Personenkreis beschloss nach dem großen Event, sich weiterhin in vielfältiger Weise mit der Gernsbacher Historie auseinanderzusetzen. Im Hause Jansen schlug die Geburtsstunde des jetzigen Arbeitskreises für Stadtgeschichte. Wichtige Beiträge Anne Jansens waren die Organisation einer Soiree zum „deutschen Schicksalstag“, dem 9. November. Auch an der Matinee anlässlich der Aufstellung eines Gedenksteines zur Erinnerung an die deportierte jüdische Restbevölkerung im Oktober 2000 wirkte sie führend mit.

Zu ihrem 70. Geburtstag erhielt Anne Jansen für ihre außerordentlichen Verdienste die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg sowie die silberne Ehrennadel des Bildungswerkes der Erzdiözese Freiburg.

Für ihre Kindertheatergruppe schrieb Anne Jansen selbst Stücke. Grundlage waren unter anderem Murgtäler Sagen, die sie zu munteren gereimten Geschichten ausbaute.

„Die Ebersteiner Rose“, „Die kluge Müllerin“, „Das Brauthemd und das Totenhemd“ gehören dazu. Veröffentlicht wurden sie in dem von ihrer Tochter Anna Catharina Jansen zusammengestellten und bearbeiteten Band „Die Ebersteiner Rose – Sagen entlang der Murg“, der 1989 im Casimir Katz Verlag erschien und bis heute viel gelesen wird.

2004 musste sie aus gesundheitlichen Gründen ihr öffentliches Wirken stark einschränken. Mit viel Energie schaffte sie es, ihre Beweglichkeit so weit zu verbessern, dass sie wieder an kulturellen Veranstaltungen in der Stadt teilnehmen kann. - Mit dem Tod ihrer Ehemannes Peter im November 2008 und ihres Sohnes Michael im Februar dieses Jahres hat Anne Jansen zwei schwere Schicksalsschläge zu verkraften. Die vielen Kontakte zu alten Freunden und Weggefährten helfen ihr bei der Bewältigung. Gerne hat sie Besucher im Haus wie ihre Sangesfreundinnen, die sich allmonatlich zum Singen von Volksliedern einfinden.

Auch Bürgermeiser Dieter Knittel würdigte die Leistungen der Frau, die ihn einst in Gernsbach eingeführt hatte: „Eine Stadt, die solche Bürger in ihren Mauern hat, kann sich nur freuen. Annes Devise ist immer: nicht nur reden, sondern tun. Und immer tritt sie dabei bescheiden auf.“

Irene Schneid-Horn

Willkommen in unserer Welt...

Willkommen bei den schönen Dingen des Lebens !

Deko ❧ Wohnaccessoires ❧ Geschenke

Schauen Sie sich unser Sortiment doch mal genauer an!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

HOFSTÄTTE
Interieur & Design

Hofstätte 7 76593 Gernsbach 07224-658594

Veranstaltungskalender Gernsbach vom 17.9. bis 28.11.2010

Mittwoch, 15. September 2010
19.00 Uhr — 25 Jahre Casimir-Katz-Verlag, Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Freitag, 17. September 2010 bis Sonntag, 19. Sept. 2010 — 35. Gernsbacher Altstadtfest, Historische Altstadt Gernsbach

Samstag, 18. September 2010
16.00 Uhr — Führung durch den Katz'schen Garten im Zuge des Altstadtfestes

Samstag, 25. September 2010
10.00 Uhr — Second-Hand-Markt, Staufenberghalle

Samstag, 25. September 2010
10.00 Uhr — Problemstoffsammlung, Rathausparkplatz Gernsbach

Samstag, 25. September 2010
18.30 Uhr — Weinschnupperkurs, Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 25. September 2010
20.00 Uhr — Konzert im Weingut Iselin, Jiddische Lieder und Musik, Altes Rathaus Gernsbach

Sonntag, 26. September 2010
Patrozinium, Kath. Kirche Reichental

Sonntag, 26. September 2010
11.15 Uhr — Kunstausstellungs-Eröffnung, Eve Bury „Farbenfroher Schwung im Scherenschnitt“, Rathaus Gernsbach

Sonntag, 26. September 2010
14.00 Uhr — Second Hand, Ebersteinhalle Obertsrot

Mittwoch, 29. September 2010
20.00 Uhr — Die Tragödie des Hauses Baden, Lesung, Bücherstube

Samstag, 2. Oktober 2010 bis Sonntag, 3. Oktober 2010

Altstadtsommer – Erntedank und Kürbisfest, Historische Altstadt Gernsbach

Samstag, 2. Oktober 2010
14.00 Uhr — Second Hand Herbst, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 2. Oktober 2010
14.00 Uhr — Turngala, Ebersteinhalle Obertsrot

Sonntag, 3. Oktober 2010
Clubtag, Hockeyplatz u. Clubhaus HC Gernsbach

Sonntag, 3. Oktober 2010
Patrozinium, Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach

Sonntag, 3. Oktober 2010
Knödelfest, Bürgerhaus Lautenbach

Sonntag, 3. Oktober 2010
10.00 Uhr — Stadtbahnwanderung von Gernsbach zur Teufelsmühle

Sonntag, 3. Oktober 2010
10.00 Uhr — Italienbrunch, Bildungszentrum Haus Lautenbach

Freitag, 8. Oktober 2010
10.00 Uhr — Magischer Oktober: Gaukeleien, Rathausparkplatz Gernsbach

Freitag, 8. Oktober 2010
19.00 Uhr — Magischer Oktober: „Gernsbach Magic Groove“

Samstag, 9. Oktober 2010
11.00 Uhr — Herbstfest, Von-Drais-Schule Gernsbach

Samstag, 9. Oktober 2010
17.00 Uhr — Magischer Oktober: Kinderzauber-Show, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 9. Oktober 2010
Weinbergführung „Zu Gast im Weinberg“, Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 9. Oktober 2010
18.00 Uhr — Ehrungsabend mit Tanzmusik, Ebersteinhalle Obertsrot

Samstag, 9. Oktober 2010
20.00 Uhr — Magischer Oktober: Große Zaubergala, Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 10. Oktober 2010
10.00 Uhr — Herbstfest, Naturfreundehaus Gernsbach

Sonntag, 10. Oktober 2010
10.00 Uhr — Weinfest Reichental, Turn- und Festhalle Reichental

Sonntag, 10. Oktober 2010
15.00 Uhr — Puppentheater „Nulli und Brisemut“, Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 10. Oktober 2010
18.00 Uhr — Konzert „Quartett Rosbaud“, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 16. Oktober 2010 bis Sonntag, 17. Oktober 2010 — Oktoberfest, Ebersteinhalle Obertsrot

Samstag, 16. Oktober 2010

Partnerschaftsfest
45 Jahre Baccarat
Stadthalle Gernsbach

Samstag, 16. Oktober 2010 bis Sonntag, 17. Oktober 2010 — Tag der offenen Tür, Feuerwehrhaus Gernsbach

Sonntag, 17. Oktober 2010
18.00 Uhr — Herbstkonzert - Gospelchor „The Millenium Voices“, Kath. Herz-Jesu-Kirche Obertsrot

Dienstag, 19. Oktober 2010
20.00 Uhr — Folge den Träumen nach Coelhos „Der Alchimist“, Bücherstube

Donnerstag, 21. Oktober 2010 bis Samstag, 23. Oktober 2010 — Schießsportwoche, Schützenhaus Obertsrot

Freitag, 22. Oktober 2010
15.00 Uhr — Seniorennachmittag, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 23. Oktober 2010 bis
Sonntag, 24. Oktober 2010 Herbstfest, Staufenberghalle

Sonntag, 24. Oktober 2010
18.00 Uhr Literaturlesung mit Inge Jens
Stadthalle Gernsbach

Samstag, 30. Oktober 2010
18.30 Uhr Weinschnupperkurs
Weingut Schloss Eberstein

Sonntag, 31. Oktober 2010
Teufelsnacht - Halloween
Ebersteinhalle Obertsrot

Sonntag, 31. Oktober 2010
19.00 Uhr Magischer Oktober:
„Halloween Magic“

Samstag, 6. November 2010
Binokel-Turnier, Vereinsraum
FC „Auerhahn“ Reichental e.V.

Sonntag, 7. November 2010
Jugendaktionstag
Kath. Pfarrheim St. Mauritius Reichental

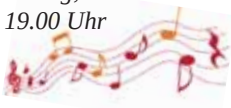
Sonntag, 7. November 2010
11.00 Uhr Meerrettichfest, Schützenhaus Obertsrot

Sonntag, 7. November 2010
15.00 Uhr Puppentheater „Ein Fest für Tante Gans“
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 12. November 2010
8.00 Uhr Brettelsmarkt, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 13. November 2010
18.00 Uhr Weinprobe in der Vinothek
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 13. November 2010
19.00 Uhr Konzert mit Hermann Beil
„Herr Strawinsky hat gesagt...“
Stadthalle Gernsbach



Sonntag, 14. November 2010
9.00 Uhr Jazzfrühstück
Bildungszentrum Haus Lautenbach

Sonntag, 14. November 2010
18.00 Uhr Konzert „Strawinski – Die Geschichte vom Soldaten“, Stadthalle Gernsbach

Montag, 15. November 2010
11.15 Uhr Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag
Ehrenmal

Mittwoch, 17. November 2010
20.00 Uhr 3D-Diavortrag über Island
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 19. November 2010
20.00 Uhr Klavierkonzert, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 20. November 2010
Jubiläum „30 Jahre Tanzgruppe
TV Gernsbach“, Stadthalle Gernsbach

Samstag, 20. November 2010
Ehrungsabend „90 Jahre TV Hilpertsau“
Ebersteinhalle Obertsrot

Sonntag, 21. November 2010
Adventsbasar, Waldorfkindergarten
„Murgtäler Wichtel“

Sonntag, 21. November 2010
Weihnachtsbasar
Bürgerhaus Lautenbach

Sonntag, 21. November 2010
Puppentheater
„Ritter Rost - Das Musical“

Freitag, 26. November 2010
16.00 Uhr Adventsbasar
Albert-Schweitzer-Gymnasium

Samstag, 27. November 2010
14.30 Uhr Vorweihnachtliche Seniorenfeier
Obertsrot, Kath. Pfarrheim
Herz-Jesu Obertsrot

Samstag, 27. November 2010
18.30 Uhr Weinschnupperkurs
Weingut Schloss Eberstein

Sonntag, 28. November 2010
16.00 Uhr Adventskaffee, Buchvorstellungen
Bücherstube

Veranstaltungskalender Infozentrum Kaltenbronn

Gernsbach-Kaltenbronn
Tel.: 0 72 24 - 65 51 97
www.infozentrum-kaltenbronn.de

Sonntag, 19. September 2010
13.00 Uhr Redouten, Wanderung,
Eine Reise in die Vergangenheit

Donnerstag, 23. September 2010
19.00 Uhr Wenn der Hirsch ruft

Freitag, 24. September 2010
19.00 Uhr Wenn der Hirsch ruft

Samstag, 25. September 2010
11.00 Uhr Überleben im Moor,
Geführte Wanderung

Samstag, 2. Oktober 2010
11.00 Uhr „Nordic talking“, eine große Runde
Wilder Wald

Sonntag, 10. Oktober 2010
14.00 Uhr Sturm Lothar 11 Jahre später

Samstag, 16. Oktober 2010
11.00 Uhr Bannwald – Urwald von morgen,
Geführte Wanderung

Sonntag, 24. Oktober 2010
14.00 Uhr Wald und Klimawandel

Sturm Lothar, im Jahre 11

Vor 11 Jahren zog Sturm Lothar übers Land und hinterließ im Wald ein Bild der Zerstörung. Auch über die Höhen des Kaltenbronn fegte der Sturm und legte ganze Waldteile bloß. Alleine im Nordschwarzwald fällte der Sturm innerhalb weniger Stunden rund zehn Prozent allen Holzes. Wie haben sich die betroffenen Waldgebiete bis heute entwickelt? Die gewaltige Kraft und Dynamik der Natur zeigt sich nun in den neuen dort sprießenden Lebensgemeinschaften.
Treffpunkt Kaltenbronn: Parkplatz A, Bushaltestelle Kreuzle, Sonntag, 10. Oktober, 14 Uhr

Festspielhaus Baden-Baden

Festspielhaus Baden-Baden Tel. 07221/3013-101
Beim Alten Bahnhof 2 Fax 07221/3013-211
76530 Baden-Baden www.festspielhaus.de

Freitag, 17. September 2010
20.00 Uhr Kent Nagano
Bayerisches Staatsorchester

Samstag, 18. September 2010
19.00 Uhr Hélène Grimaud & Jan Vogler

Mittwoch, 29. September 2010
20.00 Uhr Klaus Maria Brandauer: Kapitän Ahab
Sinfonisches Melodram
nach dem Roman „Moby Dick“

Donnerstag, 30. September 2010
20.00 Uhr Verdi: „Otello“, Konzertante Aufführung

Freitag, 1. Oktober 2010
20.00 Uhr Elina Garanča, Habanera

Samstag, 2. Oktober 2010
19.00 Uhr „Das Lied von der Erde“, Kent Nagano
& Mahler Chamber Orchestra

Samstag, 2. Oktober 2010
23.00 Uhr Gypsy Music, Diknu Schneeberger Trio

Sonntag, 3. Oktober 2010
11.00 Uhr Pierre-Laurent Aimard,
Sonntags-Matinee

Sonntag, 3. Oktober 2010
18.00 Uhr „Carmina Burana“, Fassung für Chor,
zwei Klaviere und Schlagwerk

Freitag, 15. Oktober 2010
20.00 Uhr Hamburg Ballett - John Neumeier
„Endstation Sehnsucht“

Samstag, 16. Oktober 2010
19.00 Uhr Hamburg Ballett - John Neumeier
„Endstation Sehnsucht“

Sonntag, 17. Oktober 2010
11.00 Uhr Hamburg Ballett – John Neumeier
Ballett-Werkstatt: John Neumeier

Sonntag, 17. Oktober 2010
18.00 Uhr Hamburg Ballett - John Neumeier
„Endstation Sehnsucht“

John Neumeier im Festspielhaus Baden-Baden

Opulent wie Oper und spannend wie Kino: John Neumeier führte das Handlungsballett vom 19. ins 21. Jahrhundert und gilt als der wohl einflussreichste Choreograph der Welt. Vielleicht weil er nie aufhörte, pure Schönheit anzustreben? Das Festspielhaus Baden-Baden – sein Ballett „Endstation Sehnsucht“ *(15.-17.10.2010)* sowie seine „Hommage aux Balletts Russes“ *(21.-23.10.2010).*

Reise nach Reims

Die Sommerfestspiele in Baden-Baden wurden mit Rossinis „Reise nach Reims“ eröffnet. Valery Gergiev brachte Mitglieder der Akademie für junge Sänger am Mariinsky-Theater mit nach Baden-Baden, die die schwierigen Rollen mit viel Einsatz und zum Teil sehr schönen Stimmen meisterten. Die spritzige und humorvolle Musik Rossinis begleitet die aufgeregten Reisenden aus ganz Europa, die zur Krönung nach Reims fahren wollen – jedoch nicht dort ankommen, weil sie keine Pferde bekommen können.

Donnerstag, 21. Oktober 2010
20.00 Uhr Hamburg Ballett – John Neumeier
„Hommage aux Ballets Russes“

Freitag, 22. Oktober 2010
20.00 Uhr Hamburg Ballett – John Neumeier
„Hommage aux Ballets Russes“

Samstag, 23. Oktober 2010
19.00 Uhr Hamburg Ballett – John Neumeier
„Hommage aux Ballets Russes“

Sonntag, 24. Oktober 2010
18.00 Uhr Janine Jansen, Sibelius Violinkonzert

Mittwoch, 27. Oktober 2010
20.00 Uhr „Pasión de Buena Vista“
A Music & Dance Experience -
Live from Cuba

Sonntag, 31. Oktober 2010
15.00 Uhr „Aschenputtel - Das Musical“
Frei nach den Gebrüdern Grimm

Montag, 1. November 2010
18.00 Uhr Brahms: „Ein Deutsches Requiem“
Windsbacher Knabenchor

Donnerstag, 4. November 2010
19.00 Uhr Herbert von Karajan Musikpreis 2010:
Daniel Barenboim, Klavierabend

Freitag, 5. November 2010
20.00 Uhr Arnold Schönberg & Pierre Boulez
Konzert-Werkstatt

Samstag, 6. November 2010
19.00 Uhr Chopin und Berlioz im Original
Anima Eterna

Sonntag, 7. November 2010
11.00 Uhr Kit Armstrong, Sonntags-Matinee

Sonntag, 7. November 2010
18.00 Uhr Magdalena Kožená,
Private Musicke

Donnerstag, 11. November 2010
20.00 Uhr Cecilia Bartoli, Händel Opernarien

Freitag, 12. November 2010
20.00 Uhr Bryn Terfel, Bad Boys der Oper

Sonntag, 14. November 2010
18.00 Uhr Lise de la Salle
Beethoven 3. Klavierkonzert

Freitag, 19. November 2010
20.00 Uhr Juan Diego Flórez,
Bel Canto Spectacular

Samstag, 20. November 2010
19.00 Uhr Philippe Jaroussky,
Concerto Köln

Sonntag, 21. November 2010
11.00 Uhr Borodin Quartet
Sonntags-Matinee

Sonntag, 21. November 2010
18.00 Uhr Celebrating Billie Holiday
JAZZnight

Freitag, 26. November 2010
20.00 Uhr Max Raabe und das Palast Orchester
Das Konzert 2010

Samstag, 27. November 2010
19.00 Uhr Daniel Hope, L’arte del mondo

Sonntag, 28. November 2010
18.00 Uhr Rolando Villazón, Mexican Songs

Badner Halle Rastatt

Kapellenstraße 20-22 Tel. 07222/789-0
76437 Rastatt www.badnerhalle.de

Sonntag, 26. September 2010 ..... ABRAKADABRA Zaubergala Rastatt 2010
Samstag, 9. Oktober 2010 ..... NDR Bigband John-Lennon-Project
Samstag, 16. Oktober 2010 bis ..... *Sonntag, 17. Oktober 2010* Immobilienmesse
Samstag, 23. Oktober bis ..... *Sonntag, 24. Oktober 2010* GAIA-Kongress
Sonntag, 31. Oktober 2010 ..... Matto Barfuss Löwenfest für Kinder
Sonntag, 21. November 2010 ..... Informationstag der Selbsthilfegruppen im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden

NATOURLICH
BIKE – ERLEBNIS – SCHWARZWALD
kompetent, individuell, keine langen Wartezeiten
Fahrrad-Reparaturservice (alle Marken)
Ersatzteile
Hol-/Bringdienst
Outdoorveranstaltungen
Öffnungszeiten:
Di - Mi - Fr 10-12, 16-18 Uhr
Sa 10-12 Uhr
Mo + Do geschlossen
Knut Wörner
Igelbachstr. 30, 76593 Gernsbach
Tel. 07224 993366, 0177 7300344
http://www.natourlich.com
info@bike-erlebnis-schwarzwald.de

ABRAKADABRA – Zaubergala Rastatt
„Die Nacht der 1000 Wunder“

Der große „Galaabend der Zauberkunst“. Internationale Spitzenstars der Magie, dabei Preisträger und Grand Prix-Sieger der Zauberkunst werden die Zuschauer in ihren Bann ziehen. Nichterklärbare Illusionen, großartige Artistik, Humor und schräge Comedy.
BadnerHalle Rastatt, Sonntag, 26. September, 19 Uhr

NDR BIGBAND – John-Lennon-Projekt

Die international renommierten Jazzmusiker interpretieren das Werk von John Lennon neu. Neben der Brass-Section sorgen Trompeten, Posaunen und eine Saxophon-Gruppe für den unnachahmlichen Klang. Besonders erwähnenswert ist, dass Yoko Ono persönlich mit den „neuartigen Kompositionen“ ihres Ehemanns einverstanden war.
BadnerHalle Rastatt, Samstag, 9. Oktober, 20 Uhr

Am 26. September, Beginn 19 Uhr
im Schloss Rastatt/Ahnensaal

Ein Fest für Robert Schumann

Ja.... Musik! Europas neue Meister

Zum 200. Geburtstag spricht der Vorsitzende der Robert Schumann-Gesellschaft Zwickau und weltweit geschätzter Schumann-Wissenschaftler, Dr. Gerd Nauhaus über die Kammermusik des „Jubilars“.

Ein spezieller Bezug wird dabei Erwähnung finden: 1851 besuchten Robert und Clara Schumann Rastatt.

Im Anschluss an den Vortrag spielt das Pellegrini-Quartett, das zu den Stars der internationalen Streichquartettszene gehört, und der rumänische Ausnahmepianist Mihai Ungureanu eines der allerschönsten Kammermusikwerke von Schumann, das Klavierquintett, Op.44, das Robert seiner Frau Clara gewidmet hat.

Neues Buch über badische Fürstin wird am 29. September in Gernsbach präsentiert

Tragödie und Neuanfang im Haus Baden

„Detektive der Vergangenheit“ nennt der bekannte Fernsehjournalist Guido Knopp die Historiker. Spuren werden entdeckt, Indizien zusammengetragen, die Beweise kombiniert: ein historischer Fall wird im Stile eines Kriminalisten gelöst. Was bei Knopps Sendungen zuweilen etwas reißerisch daherkommt, läßt sich in einem neuen Buch von Casimir Bumiller wohltuend sachlich und dabei nicht minder spannend mitverfolgen.

Casimir Bumiller

Ursula von Rosenfeld und
die Tragödie des Hauses Baden

160 Seiten,
zahlreiche Abbildungen,
Register,
gebunden,
Schutzumschlag

ISBN: 978-3-938047-51-4
19,80 Euro

„Ursula von Rosenfeld und die Tragödie des Hauses Baden“ führt den Leser in die Zeit der Renaissance, an den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Die Hauptperson Ursula von Rosenfeld ist eine badische Fürstin niederadliger württembergischer Herkunft. Markgraf Ernst, der Begründer der Linie Baden-Durlach, heiratete das Hoffräulein seiner ersten, früh verstorbenen Frau heimlich in zweiter Ehe, weil er die negativen Reaktionen seiner hochfürstlichen Verwandtschaft auf diese Mesalliance fürchten musste. Nach ihrem Tod widmete Ernst ihr in der Pforzheimer Schlosskirche eines der bedeutendesten Renaissance-Denkmäler Südwestdeutschlands. Er würdigte Ursula damit als Teil eines Neubeginns im Haus Baden, als Stammmutter einer Linie, aus der – was freilich nicht abzusehen war – alle späteren badischen Großherzöge hervorgehen sollten.
Indem Casimir Bumiller sich diesem bemerkenswerten, bislang kaum bekannten Frauenleben nähert und dabei Seite für Seite mit detektivischem Spürsinn plastischere Konturen verleiht, macht er uns zugleich mit einem Familiendrama vertraut, einem Generationenkonflikt, der die badische Dynastie tief erschütterte. Die Tragödie gipfelte in der brutalen Beseitigung des Markgrafen Christoph durch seine Söhne, die ihn seiner Herrschaft beraubten, entmündigten und für den Rest seines Lebens im Alten Schloss von Baden-Baden gefangen setzten.
In der folgenden Generation wiederholte sich die Revolte des Sohnes gegen den Vater im Streit zwischen Ernst und Bernhard, seinem Kind aus erster Ehe. Es war schließlich Ursulas tüchtiger Sohn Karl – kein „geborener“, sondern ein „erlernter“ Fürst, der sich seiner bescheidenen Herkunft von Mutterseite bewusst blieb – der den Grund für die gedeihliche Entwicklung der Linie Baden-Durlach legte.
Casimir Bumiller stellt sein im Casimir Katz Verlag erschienenes Buch am Mittwoch, dem 29. September, in der Bücherstube am Kelterplatz erstmals öffentlich vor. Beginn der kriminalistischen Spurensuche ist 20.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Wolfgang Froese

(Leider) wieder eine wahre Stadtbahngeschichte

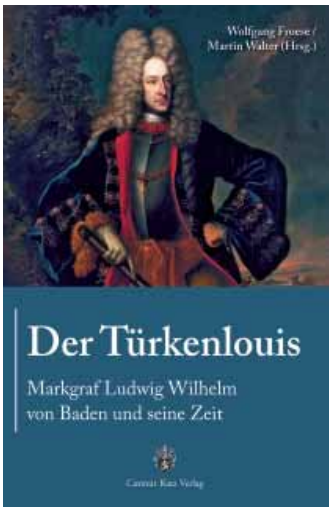
Es scheint als ob der Sprachwahnsinn sich jeden Tag in der hiesigen Stadtbahn ein bisschen steigert. Nur dort, hoffe ich?!
Folgendes trug sich zu: Auf dem Rückweg von Gernsbach saßen mir zwei deutsche Mädchen, offensichtlich auf dem Weg zur Arbeit, gegenüber. Die eine trug ein T-Shirt mit dem Aufdruck CREW und den Namen eines mir in Rastatt bekannten Tanzlokales (Das Wort Disco will ich im Rahmen dieser Rubrik lieber nicht benutzen). Ihre Freundin starrte einige Zeit auf den Schriftzug, überlegte eine Weile und sagte: „Hey, warum steht da CREW drauf? Gibt doch auch deutsch Worte für das. Immer nur die englisch Begriffe“ Ich war erstaunt, verblüfft und dachte mir, dass nun endlich die Gegensprachrevolution beginnt. Ich sah auch über den holprigen Satzaufbau gönnerhaft hinweg. Ein innerlicher Durchmarsch setzte ein. Dummerweise hörte sie nicht auf zur reden. „Immer nur Englisch, Englisch. Gibt doch auch andere Worte für CREW. Warum nicht STAFF oder TEAM?“ Meine kurzfristige Euphorie war gedämpft. Die selbsternannte Sprachkämpferin unterhielt sich noch einige Zeit mit der Mitarbeiterin des Rastatter Tanzlokales.
Ich musste dann auch aussteigen. Schnell noch mein Konto checken und dann für das Dinner noch etwas shoppen gehen.
Einige Tage später, diesmal morgens auf dem Weg nach Gernsbach, saßen mir wiederum zwei junge Damen gegenüber. Ich ahnte bereits etwas und wurde auch nicht enttäuscht.
„Du hast voll tolle Tasche. Kenn ich aber die Marke nicht. Ist neu?“ Zur Erklärung, die eine hatte eine leidlich hübsche Kunstledertasche mit dem großen Aufdruck „Veni – Vedi – Vici“.
Ihre Freundin überlegte nicht lange und gab laut und stolz von sich: „Ja, Tasch ist neu – „Weniwidiwischi“ kenn ich aber auch noch net. Kommt aber original aus Italien. Hab ich dort in Urlaub gekauft. Dort tragen das viele. Muss beliebt Marke sein“.

Und wieder dachte ich mir, warum haben sich meine Eltern eigentlich früher aufgeregt, als wir in der Schule Asterix und Obelix im Unterreicht durchgenommen haben?
Diese Nullchecker.

Matthias Liesch

Auf den Spuren des Türkenlouis

Markgraf Ludwig Wilhelm, der für seine Siege über die Osmanen schon zu Lebzeiten populäre „Türkenlouis“, ist eine der bekanntesten Gestalten der badischen Geschichte und eine der interessantesten deutschen Persönlichkeiten der Barockzeit dazu. Obwohl er mit Baden-Baden nur einen Kleinstaat regierte, stand er als erfolgreicher Feldherr jahrzehntelang buchstäblich im Brennpunkt des europäischen Geschehens. Zu seinem 350. Geburtstag im Jahr 2005 erschien im Casimir Katz Verlag ein reich bebildertes Gemeinschaftswerk von sieben Autoren über den Erbauer des Rastatter Schlosses. Von der Presse für Inhalt und Konzeption gleichermaßen gelobt, ist der gut ausgestattete Band bis heute „ein absolutes Muss für jeden, der sich über den Türkenlouis eingehender informieren möchte“, wie die Zeitschrift „Lehren und Lernen“ schrieb.
Die jetzt erschienene zweite ergänzte Auflage lädt dazu ein, auf den Spuren des Markgrafen eine spannende Zeitreise ans Ende des 17. Jahrhunderts zu unternehmen.



Wolfgang Froese/
Martin Walter (Hrsg.)

Der Türkenlouis

Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und seine Zeit

ISBN: 978-3-925825-88-0
19,80 Euro

127 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Karte, Register, gebunden
zweite, ergänzte Auflage 2010

Natasha Solomons

Wie Mr. Rosenblum in England sein Glück fand

Kindler Verlag, 19,95 €

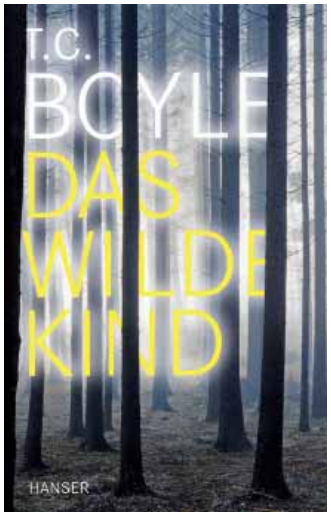
Von dem Moment an, als Jakob Rosenblum 1937 in England von Bord geht, fasst er einen Entschluss: Als deutscher Jude, der mit seiner Frau aus Berlin fliehen konnte, möchte er so schnell wie möglich ein echter Engländer werden. Er erstellt eine Liste mit den wichtigsten Eigenschaften, Sitten und Gebräuchen, die er und seine Frau erwerben und erlernen müssen.
Fünfzehn Jahre später hat Jack Rose viel erreicht. Nur noch ein Punkt fehlt ihm auf seiner Liste. Er ist noch nicht Mitglied in einem englischen Golfclub. Da ihn niemand aufnehmen will, kauft er ein Grundstück in der tiefsten Provinz in Dorset. Die Bewohner des Dorfes sind alles andere als begeistert von den Plänen zum Bau eines Golfplatzes. Mit Hartnäckigkeit und unermesslichem Enthusiasmus macht sich Jack trotzdem an die Aufgabe. Die Hindernisse sind kaum überwindbar, doch irgendwann gelingt es ihm, die anderen auch zu begeistern. Bis es endlich zur Einweihung des Platzes kommt, hat man als Leser mit gelitten mit unserem charmanten und liebenswerten Helden und vor allem aber auch Tränen gelacht.

Sabine Katz

T. C. Boyle

Das wilde Kind

Hanser Verlag, 12,90 €



Wo verläuft die Grenze zwischen Mensch und Tier?
Dieser Frage geht T.C. Boyle in seiner Erzählung nach, die die Geschichte des berühmten Wolfskinds Viktor von Aveyron aufgreift, das Ende des 18. Jhd für Aufsehen sorgte.
Jäger griffen den Jungen im Jahre 1797 in den Wäldern Südfrankreichs nackt, völlig verdreckt und unterernährt auf. Er kann nicht sprechen, nur sehr selektiv hören, er reagiert völlig unempfindlich auf Kälte und Hitze und zeigt ein ausgeprägt animalisches Verhalten.
Nach seiner Entdeckung gerät das wilde Kind schnell ins Licht des öffentlichen Interesses. Die verschiedensten Fragestellungen werden an ihn herangetragen. Ist sein merkwürdiges Verhalten kulturell oder biologisch bedingt? Gibt es eine Ursprache? Ist der Mensch – frei nach Rousseau – von Natur aus gut oder prägt doch erst die Erziehung das Wesen des Menschen?
Das Kind wird einer Anstalt für Taubstumme in Paris übergeben, wo sich ein junger Arzt seiner annimmt. Der Arzt ist fasziniert von dem Jungen, der in völliger Abgeschiedenheit und ohne jegliche menschliche Beziehung aufgewachsen ist.
Mit unendlich viel Geduld versucht er das Kind zu einem zivilisierten Menschen zu erziehen.

Michaela Sparn

Bestattungsinstitut
Werner Krieg
Gernsbach · Waldbachstr. 4
0 72 24/
2181

Lernen in den Ferien

In den Räumen der Schülerhilfe Gaggenau fanden auch in diesen Sommerferien wieder Kurse für Schüler statt. Hier einige Eindrücke aus den Klassen.

Jasmin Bender (zweite von Rechts) mit einigen Ihrer Nachilfeschüler

Ich bin 10 Jahre alt und komme in die fünfte Klasse. Ich bin in dem Ferienkurs, weil ich fit für die weiterführende Schule sein möchte und mache hier Deutsch und Mathe. Mir gefällt es hier sehr gut, aber eines gefällt mir wirklich nicht, dass man in den Ferien dann so früh aufstehen muss.

Letizia

Hi, mein Name ist Caner und ich bin 16 Jahre alt und komme in die 10b der Realschule Gernsbach. Ich bin in diesem Ferienkurs, weil ich mit der Grammatik in Englisch und mit Leichtsinnsfehlern in Mathe zu kämpfen habe. Es gefällt mir, weil ich viel lerne und Spaß dabei habe.

Caner

Hallo, ich heiße Hendrik und bin 13 Jahre alt. Ich bin wegen Englisch und Mathe in der Schülerhilfe. Ich find´s blöd, dass ich immer um 10 Uhr aufstehen muss, und das in den Ferien. Normalerweise stehe ich so um 11 oder 11.30 auf. Dann gehe ich zu Freunden. Ich bin hier, weil ich in besagten Fächern eine 3 habe. Mir gefällt es hier ganz gut, weil sich die Lehrer um einen kümmern. Was ich nicht mag ist, dass der Unterricht 1,5 Stunden lang ist.

Hendrik

Ich begleite schon seit einigen Jahren Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg, persönliche Ziele in der Schule zu erreichen. „Meine Kinder“ – wie ich immer zu sagen pflege – sind unterschiedlichen Alters und ganz verschiedene Menschen. Gerade in den Ferien finde ich es toll, wie fleißig und engagiert meine Schützlinge doch sind – und das trotz des frühen Aufstehens. Aber auch das Lachen darf bei mir nie zu kurz kommen! Zum Abschluss einer Stunde spielen wir meist noch ein Lernspiel– die sind beliebt bei Groß wie Klein. Selbst das klassische „Stadt – Land – Fluß“ ist immer noch ein Renner. Heute Morgen kam die Frage auf: „Prominenter mit J? hmm, Jesus! Na, wenn der nicht prominent ist?“

Jasmin Bender ,
Nachhilfelehrerin

„Klasse Seite”

Mit „Klasse Seite“ möchte der Gernsbacher Bote jeweils einer Schulklasse die Möglichkeit geben, eine ganze Seite selbst zu gestalten.

Hier dürfen sich die Schüler redaktionell, künstlerisch, graphisch, schriftstellerisch „austoben“.
Es kann jede Klasse, von der ersten bis zu den Abiturienten, sich etwas einfallen lassen.

Man kann über ein Projekt berichten, man kann Geschichten erzählen oder Rätsel austüfteln, es darf gemalt und gebastelt werden, kurzum, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Kleinode Gernsbach

Wo steht dieses Gebäude in Gernsbach?

Tipp: Mitten in der Stadt und doch kaum beachtet.

Wissen Sie nun schon, an welchem historischen Gebäude unserer Stadt der Balken angebracht ist?

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 23. Oktober 2010
an den Gernsbacher Boten,
Bleichstraße 24,
76593 Gernsbach.
Wir wünschen viel Glück.

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir einen Gutschein von Torben's Backparadies, Jakob-Kast-Str. 17 in Gernsbach, in Höhe von 20,– Euro.
Herzlichen Dank dafür.

Kleinode Gernsbach

Auflösung des letzten Bilderrätsels

Das Bilderrätsel der Juni-Ausgabe zeigte eine Sonnenuhr am Erker des Alten Rathauses.
Als der wohlhabende Schiffer Johann Jakob Kast vor fast 400 Jahren seinen Palast errichtete, wollte er nicht nur seinen Reichtum zur Schau stellen, sondern auch seine Bildung. Mit der Sonnenuhr bewies er, dass er „auf der Höhe der Zeit“ war. Durch die Ausrichtung nach Südosten können nur die Stunden zwischen 5 Uhr und 15 Uhr angezeigt werden, daher die Ziffern 5 bis 12 sowie 1 bis 3. Kast begnügte sich auch nicht mit einer einzigen Sonnenuhr. Die zweite rechts davon (mit der Jahreszahl 1618) erfüllt in der Zeit von Juli bis Dezember zusätzlich noch eine Kalenderfunktion.

Als Gewinner wurde *Patrick Merkel aus Gernsbach* gezogen. Er erhält einen Buchgutschein der *Bücherstube* in Höhe von 20,– Euro.
Er liegt für Sie in der Bücherstube zur Abholung bereit.

Herzlichen Glückwunsch!

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Lösung: _____

Nejla's Blumen Atelier

Blumen für jeden Anlass

Nejla Dogru

Gottlieb-Klumpp-Str. 12
76593 Gernsbach
✆ 07224-657007

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Anzeigenschluss beachten!

Der nächste Gernsbacher Bote erscheint am Mittwoch, 24. November 2010.

Anzeigenschluss zu dieser Ausgabe ist Freitag, 29. Oktober 2010.

In dieser Ausgabe wird sich auf den Sonderseiten alles um das Thema Mode drehen.

HUSSENVERLEIH
DEKOVERLEIH
EVENTS &
HOCHZEITEN

Wir bieten Ihnen:
- ein freundliches Team
- hochwertige Ware
- serviceorientierte Leistung

TRAUMHAFT

Rundum-Service
von der Warenanlieferung bis zur Abholung

Agentur Traumhaft GmbH · Hillaustr. 8 · 76593 Gernsbach
Fon 07224/623 60-20 · Fax 07224/623 60-29 · info@agentur-traumhaft.de · www.stuhlhussenvermietung.de

Sudoku

Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Ziel ist es, ein 9×9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in einer Spalte, in einer Zeile und in einem Block (3×3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt. Ausgangspunkt ist ein Gitter, in dem bereits mehrere Ziffern vorgegeben sind.

Das Rätsel wurde von dem Amerikaner Howard Garns erfunden. Erstmals 1979 unter dem Namen NumberPlace in einer Rätselzeitschrift veröffentlicht, wurde es erst ab 1986 in Japan populär, wo es auch seinen heutigen Namen Sudoku erhielt.

Wir haben für Sie zwei Rätsel abgedruckt. Links das leichtere und rechts ein etwas schwereres. Die Auflösungen dazu finden Sie in diesem Heft auf Seite 29. Viel Spaß beim Lösen wünscht die Redaktion des Gernsbacher Boten.

6		2	4		1	9		7
				9				
3			2		7			1
1		4				6		3
	6						8	
9		8				1		4
5			7		8			9
				6				
4		1	5		9	8		6

			4	2	7			
		6				7		
	3						1	
6				9				2
5			8		6			7
3				4				1
	9						2	
		8				5		
			5	1	2			

Ab September 2010
bis 30. April 2011
Dienstags Ruhetag!

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Altstadtfest gegenüber unseres Restaurants. Wir freuen uns auf Sie!

Gasthof Jockers
Schloßstr. 4, 76593 Gernsbach
Telefon (0 72 24) 31 20

Josef Wallner
seit 35 Jahren:

Bäume fällen, kürzen
Hecken schneiden
Entsorgung von Schnittgut

Badener Straße 5 · 76593 Gernsbach
Fon 0 72 24 13 71 · Fax 0 72 24 13 77
E-Mail wallner-holzeinschlag@gmx.de

Ein STERBEFALL ?
☎ 1623
Inhaber: Hermann Wieland

WIR HELFEN WEITER
Wir erledigen für Sie alles:
Termin, Graberwerb
Trägerdienst
Einsargen, Versorgung
Überführung

Gernsbacher Bestattungsinstitut SCHENKEL
Igelbachstr. 9 beim Rathaus

phönizische Kolonie ▼ | Besonderheit ▼ | Vorname v. Rennfahrer Häkkinen ▼ | ein Cocktail | schweizerischer Urkanton ▼ | mundartlich: Ameise | Bergvölker in Laos ▼ | Westeuropäer (Mz.) | Lebensgemeinschaft ▼ | russisches Kampfflugzeug ▼ | Hundescharen bei der Jagd ▼ | mit Vorliebe

gebogenes Rohrstück ► | 3

Gewürzpflanze | deutsche Vorsilbe: schnell ▼ | kleines, rotes Steinobst ► | 8 | an diesem Ort ► | heftiger Regenschauer ▼

Aufgussgetränk ► | Opernlied ► | Denkanstoß ► | 7 ▼

deutsche Vorsilbe ► | 5 | ein Tierkreiszeichen | Wasservögel | zweijährlich

nach Art von (franz.) ► | ▼ | ▼ | ►

unvergorener Fruchtsaft | Lavendelart ▼ | Gewürz, Doldengewächs ►

► | semitischer Wettergott | nicht dabei | Vorname von US-Filmstar Moore ▼

christliche Betreuung | europ. Weltraumorg. (Abk.) ▼ | Labans Tochter (A.T.) ▼ | US-Schauspielerin (Sydne) ▼ | die ‚ewige Stadt' | Segeltau ▼ | norwegische Münze | Schneegleitbrett ▼ | Teledialog (Kw.) ▼ | Haarfarbe ► | 4

► | 2 | Haarbüschel ► | 6

förmliche Anrede ► | schwäbischer Dichter † 1875 ► | 1 | Küstenlandschaft in Vietnam ►

Bildungsstätte ► | Abgott ► | biblischer Priester ►

Pfeffinger Elektro-Anlagen
Wenn Sie mehr wissen wollen....
http://www.elektro-anlagen-pfeffinger.de
e-mail: info@elektro-anlagen-pfeffinger
St. Jakobsgasse 6 · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/1784 · Fax 07224/68738
mobil: 0171-23 23 064
E-CHECK
Miele
OSRAM
ABB
ABUS
KATHREIN
SSS SIEDLE
wir + Qualität

1	2	3	4	5	6	7	8

Anschrift

_____

_____

_____

_____

Telefon

_____

Die Lösung des letzten Rätesls lautet:

SALMENGASSE

SALMENGASSE

Als Gewinner wurden *Manuel Dörrer aus Gernsbach, Gudrun Nickolai aus Gernsbach und Heinz Kugel ebenfalls Gernsbach,* gezogen. Jeder erhält das neue Fußball Buch von Arnd Zeigler *„Keiner verliert ungern"*. Es wird von Herrn Eckhard Schwettmann vom Humboldt Verlag überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Für unser jetziges Rätsel verlosen wir je einen Gutschein der Firma Elektro-Anlagen Pfeffinger im Wert von 30,– € und 20,– €.
Wir sagen herzlichen Dank und wünschen Ihnen viel Glück.

Einsendeschluss: 23. Oktober 2010
Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 24, 76593 Gernsbach, schicken.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Sudoku Lösungen

6	8	2	4	5	1	9	3	7
7	1	5	3	9	6	2	4	8
3	4	9	2	8	7	5	6	1
1	5	4	8	7	2	6	9	3
2	6	3	9	1	4	7	8	5
9	7	8	6	3	5	1	2	4
5	2	6	7	4	8	3	1	9
8	9	7	1	6	3	4	5	2
4	3	1	5	2	9	8	7	6

9	5	1	4	2	7	6	3	8
2	4	6	1	8	3	7	9	5
8	3	7	6	5	9	2	1	4
6	8	4	7	9	1	3	5	2
5	1	2	8	3	6	9	4	7
3	7	9	2	4	5	8	6	1
4	9	5	3	7	8	1	2	6
1	2	8	9	6	4	5	7	3
7	6	3	5	1	2	4	8	9

Rätsel *in Silben*

Silbenrätsel

jeweils die ersten Buchstaben aneinandergereiht ergeben die Lösung:

ANT – ARK – BER – CHEW – GUM – HA – HI – IL – ING – KA – KER – LA – LAND – LAT – LU – LU MA – MI – NA – NAI – NIA – OOG – RI – SE – SPIE – TAT – THAI – TION – TION – TIS – UN – VE – WURST – XA – YON – ZER –

1. Landschaft im südlichen Afrika
2. med. Verrenkung
3. Festbeleuchtung
4. kalte, dicke Soße aus Eigelb und Öl
5. Gebiet um den Südpol
6. eine der Ostfriesischen Inseln
7. engl. Bezeichnung für Kaugummi
8. lat. Name von Irland
9. Verbrechen
10. Staat in Hinterindien
11. eine Dauerwurst

Matthias Liesch

Die Lösung des Silbenrätsels lautet:

_____

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstraße 24, 76593 Gernsbach, schicken oder direkt vorbeibringen. *Einsendeschluss: 23.Oktober 2010*

Das Lösungswort des letzten Silbenrätsels lautete: *SCHLUSSPFIFF.* Als Gewinner wurde *Rainer Lück aus Gernsbach* ausgelost. Der Preis, das Buch *„Über Baden-Baden“ aus dem Casimir Katz Verlag,* liegt für Sie zur Abholung in unserer Redaktion in der Bleichstraße 24 bereit.

Für das jetzige Rätsel wird das Buch *„Ursula von Rosenfeld und die Tragödie des Hauses Baden“* aus dem Casimir Katz Verlag verlost. Viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Austräger gesucht !

Für den Gernsbacher Boten suchen wir neue Austräger.

Interesse? Dann melden Sie sich doch in der Redaktion:
Matthias Liesch / Telefon 07224 9397 – 151

Wohnträume für Individualisten.

möbel markt gaggenau

Pionierweg 2
76571 Gaggenau
Fon 0 72 25 / 9 63 50
verkauf@moebelmarktgaggenau.de
www.moebelmarktgaggenau.de

Bistro-Restaurant Kneipe Färberthor

Färbertorstr. 5
76593 Gernsbach
Tel.: 07224-994908

Unser Extra für Liebhaber der asiatischen Küche:
Mittwoch bis Sonntag unsere
Asia-Zusatzkarte

Wir freuen uns auf Sie!

Ab sofort sind wir auch wieder samstags für Sie da!
Öffnungszeiten täglich von 16 bis 24 Uhr

Ha-Ra®

Faserreinigung

Verkauf und Beratung nach tel. Vereinbarung
Fachberaterin Margit Becker, Gernsbach, ☎ (07224) 5 05 45

---

19. September von 10-16 Uhr

Tag der Hochzeit
bei Blumen Kamm/Ottenau

Tag der offenen Tür
bei Gärtnerei Kamm/Rotenfels

Exklusiv nur bei uns:
Gourmet-Ecke – Feinkost, Essig und Öle ohne Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker
In- und Outdoor-Keramik
Talking Flower
Bedruckte Rosen zu jedem Anlass

Ebersteinstraße 2
76571 Gaggenau-Ottenau
Tel.: 0 72 25 - 17 05
www.blumen-kamm.de

Blumen Kamm

Bei uns an Bord ist alles inklusive.
Sogar der Wohlfühlfaktor. ***Mein Schiff***

PREMIUM ALLES INKLUSIVE
Mein Menü: köstlich.
Mein Cocktail: fruchtig.
Mein Preis: 0 €!
TUI CRUISES

TUI Cruises

Mit unserem **Premium Alles Inklusive-Konzept** sind alle Speisen in den meisten Restaurants inklusive. Zusätzlich genießen sie kostenlos ein umfangreiches Getränkesortiment – auch außerhalb der Essenszeiten und in allen Bars und Lounges. Willkommen auf Ihrem Wohlfühlschiff!

Kanaren mit Marokko
November 2010 – April 2011

▪ Gran Canaria ▪ Casablanca ▪ Madeira ▪ La Palma
▪ Fuerteventura ▪ Gran Canaria

▪ Gran Canaria ▪ Agadir ▪ Teneriffa ▪ La Gomera
▪ Lanzarote ▪ Gran Canaria

Premium Alles Inklusive

7 Nächte ab 798 €*
14 Nächte ab 1.596 €*

* Wohlfühlpreis p. P. bei 2er-Belegung.

Wir kennen das Schiff - wir waren an Bord!

TUI Reisecenter
Hofstätte 1, Gernsbach, Tel. 0 72 24/65 500
www.tui-reisecenter.de/gernsbach1

- Wir messen aus - kostenlos
- Wir beraten - kostenlos
- Wir nähen und montieren zu Festpreisen

Durchgehend geöffnet von 8.30 - 16.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag 8.30 - 12.30 Uhr

der gardinenmarkt
Gaggenau-Hörden · Landstraße 37
☎ (07224) 27 94 · Fax 31 60

Werner Klumpp GmbH

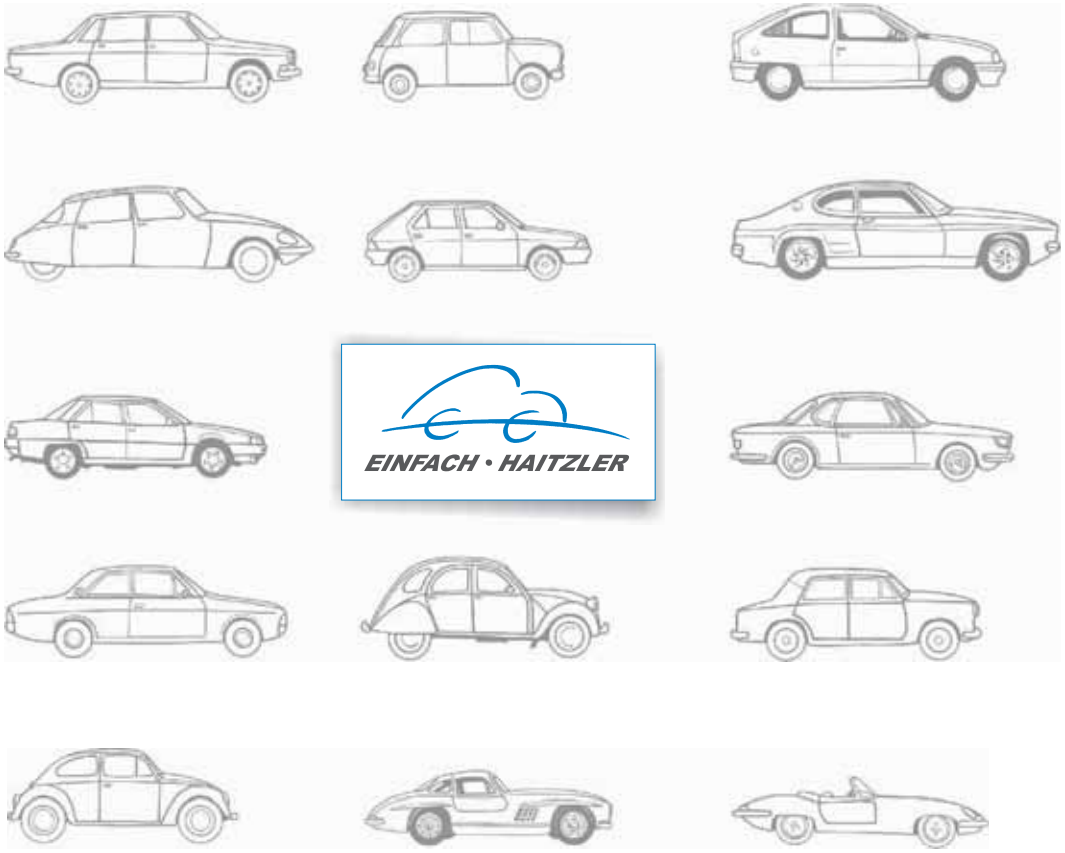
Internationale Möbelspedition • Lochfeldstr. 36 • D-76437 Rastatt
0 72 22 / 95 66 0 • www.Klumpp-Umzuege.de

Pünktlich und zuverlässig!

- Umzug nach Maß
- temperiertes Lager
- Pfand- u. Aktenlager
- Spezialtransporte
  »Kunst »Antiquitäten
  »Tresore »Maschinen
  »Musikinstrumente

Archivierung •
Aktenerfassung •
Etikettierung •
Aktenlagerung •
ProArchiv (Hard- u. Software) •
Aktenvernichtung •
Entsorgung mit Nachweis •

@mail: Beratung@Klumpp-Umzuege.de



AUTOHAUS
HAITZLER
EINFACH ABFAHREN!

76593 Gernsbach
Schwarzwaldstraße 48
Telefon (0 72 24) 91 75-0
Telefax (0 72 24) 91 75-25

76596 Forbach
Murgtalstraße 11
Telefon (0 72 28) 22 70
Telefax (0 72 28) 22 27

eMail: info@haitzler.de
www.haitzler.de

Audi Service

Škoda Service